Nr. 561. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 1. Dezember 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

E. L. Berlin, 30. November 1891.

Deutscher Reichstag.

130. Sitzung vom 30. November.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Berathung des Etats pro 1892—93.

Abg. v. Huene (Zentr.): Ich glaube, das Haus wird mir dankbar sein, wenn ich auf die bereits gehaltenen Reden nicht näher eingehe. Von allen Rednern ist betont worden, daß in diesem Jahre eine eingehende Prüfung des Etats eintreten müsse und zu dem Zwecke ist bereits von verschiedenen Parteien der Antrag auf Ueberweisung des größten Theiles des Etats an die Budgetkommission eingebracht worden und ich hoffe, das Haus wird diesen Antrag annehmen, da es nicht möglich ist, die eingehende Prüfung der einzelnen Positionen im Plenum vorzunehmen. Eine Erscheinung, die uns in jedem Etat entgegentritt, ist die Forderung der Vermehrung der Beamten. Wie soll der Reichstag da die Bedürfnißfrage prüfen? Es wird uns dies nur durch eine eingehende Darlegung der Organisation erleichtert werden. In ähnlicher Weise ist es mit den vorgeschlagenen Bauten. Auch da ist der Reichstag in einer schwierigen Lage. Ich glaube, daß ein großer Theil der Forderungen nicht aus der Budgetkommission an den Reichstag herauskommen wird. In bedeutender und immer steigender Weise wird der Etat belastet durch die Ausgaben für die Alters- und Invalidenversorgung. Kein Gesetz ist in ungünstigerer Lage, wie dieses, bezüglich der Wirkung auf die Stimmung im Lande. Der Einzelne fühlt in diesem Augenblicke nur die Lasten; er muß zahlen, ohne daß er die Wohlthaten des Gesetzes im Augenblicke empfindet. Deshalb bitte ich die Regierung, die bisher gemachten Erfahrungen zur Verbesserung des Gesetzes so schnell als möglich auszunutzen. Die größte Forderung des Etats ist wiederum diejenige für die Heeresverwaltung. Wenn ich auf der einen Seite anerkennen muß, daß wir uns hier einer gewissen zwingenden Nothwendigkeit gegenüber befinden, so kann ich dies den Forderungen der Marineverwaltung gegenüber nicht, und glaube, hier die Stimmung im Hause richtig zu treffen, wenn ich sage, ich halte es für ausgeschlossen, daß die Forderungen der Marine-Verwaltung in diesem Etat werden bewilligt werden. Wir sind nicht im Stande, neben unserer Landarmee eine Marine, wie sie die Verwaltung will, zu erhalten, wir sind auch nicht genöthigt, in Folge unserer ganzen Stellung die Bewilligung in dem Umfange eintreten zu lassen. Die Entscheidung im Kriege wird immer von unserer Landarmee abhängen. Wenn ich mich zu den Ausführungen des Abg. Rickert über die Zollpolitik wende, so frage ich denselben, wovon er die Ausgaben bestreiten will, wenn wir die Zölle und Steuern abschaffen? (Unterbrechung links.) Ja, wenn der Zoll auf Branntwein aufgehoben wird, dann müssen wir doch auch die Branntweinsteuer aufheben. Ein Irrthum ist es auch, wenn man glaubt, daß nach Abschaffung der Getreidezölle die Brodpreise sinken werden. (Heiterkeit links.) Das wird nun und nimmermehr eintreten. (Widerspruch.) Bei der Gestaltung der Getreidepreise hat der Zoll am wenigsten mitgewirkt und ich habe die Ueberzeugung, daß wenn wir im nächsten Jahre eine günstige Ernte haben, die Getreidepreise von selbst sinken werden. Gerade die sozialdemokratische Partei sollte nicht auf die Abschaffung der Schutzzölle hinwirken, denn derjenige Theil der Bevölkerung, den diese Partei zu vertreten behauptet, haben durch die Zölle Verdienst gehabt. Die Handelsverträge werden deshalb auch wohl keinen Bruch mit der bisherigen Zollpolitik herbeiführen. Bebel hat uns Manches dargelegt, wie er es ansieht und behauptet, daß es so wahr ist. Wir haben die Verpflichtung, Alles zu thun, was wir für Recht halten und ich würde die Zölle abschaffen, wenn ich davon eine Besserung der Verhältnisse erwartete. Aber, meine Herren, ohne die Religion werden sie die Wurzeln der Sozialdemokratie nicht ausrotten und deshalb ist es mir unbegreiflich, daß man immer noch zögert, der Kirche die Kräfte zu geben, deren sie bedarf, um dem Unglauben entgegen zu treten. (Widerspruch links.) Die Erklärungen des Herrn Reichskanzlers über die Beunruhigungen im Lande haben mich mit Befriedigung erfüllt, ganz besonders aber die Ausführungen, mit denen er das Entgegenkommen gegen unsere polnischen Landsleute begründet hat. (Beifall.) Einer Regierung, die uns mit Vertrauen entgegenkommt, werden auch wir mit Vertrauen entgegenkommen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Koscielski (Pole): Wir haben uns bisher an den Generaldebatten über den Etat wenig betheiligt, weil wir nichts weiter vorzubringen hatten, als den Ausdruck der Mißstimmung über die Maßregeln gegen unsere polnischen Landsleute. Um so mehr haben uns die jüngsten Erklärungen des Herrn Reichskanzlers befriedigt. In Preußen fängt man jetzt an, uns in dem entgegen zu kommen, was wir am nöthigsten gebrauchen, nämlich in dem Vertrauen, und wir werden daher alle unsere Kräfte aufwenden, um uns auf der Höhe des Vertrauens zu erhalten. Der Herr Reichskanzler soll sich in uns nicht getäuscht haben. Gerade im Interesse Deutschlands liegt es, die fremde Nationalität an der Grenze in einem gewissen Grade zu erhalten. Jeder von uns, der gewaltsam seiner Nationalität entkleidet wird, wird dadurch noch lange kein Deutscher, er wird entweder Sozialdemokrat oder Fatalist. Nicht das Vorhandensein der Polen ist eine Schwäche, sondern das Bestreben der fortwährenden Germanisirung; beschränkt man sich auf die staatliche Einbeziehung der Polen, so setzt man an die Stelle der Schwäche einen Machtfaktor. Aber wir können nicht, um unsere Dankbarkeit zu beweisen, zu allen Forderungen des Etats Ja und Amen sagen, wir sind vielmehr davon durchdrungen, daß die diesjährigen Etatsberathungen unter dem Zeichen der Sparsamkeit vor sich gehen müssen. Leichtsinnig wäre es, unbedingt nicht Nothwendiges zu bewilligen, aber es wäre noch leichtsinniger, unbedingt Nothwendiges zu verweigern. Viele beklagen sich darüber, daß im Zentrum Deutschlands so viel für Kasernenbauten 2c. aufgewendet wird, aber das ist schon nur deshalb nöthig, weil im Zentrum die jungen Leute viel eher geneigt sind, sich der Sozialdemokratie anzuschließen. Was die Marineforderungen anbelangt, so hat der Chef der Marineverwaltung sich im vorigen Jahre über die Pläne so klar ausgesprochen, daß damit die heutigen Forderungen nicht im Widerspruch zu stehen scheinen, wir müssen an diesen Darlegungen in diesem Jahre festhalten. Den Vorwurf der mangelnden Kontinuität kann man dem Chef der Marine-Verwaltung nicht machen. Für Sparsamkeit gegenüber den Forderungen der Marine-Verwaltung bin ich auch, aber so weit, wie der Abg. Rickert will, kann ich dabei nicht gehen, ich würde dies unmöglich vor meinen Wählern, noch vor der ganzen Bevölkerung, die an der Wehrhaftigkeit des deutschen Reiches ein großes Interesse hat, verantworten können. Wir stehen wie immer auf dem Standpunkte, treu zur Monarchie und treu zum Reiche.

Reichskanzler v. Caprivi: Ob meine neuliche Rede dem Vorredner ausreichenden Anlaß zu seinen Hoffnungen und Wünschen geben konnte, kann ich dahin gestellt lassen. Was er über die Bedeutung der Nationalitäten sagte, kann ich verstehen in der Erinnerung dessen, was wir empfanden, als Deutschland machtlos war, aber für richtig halte ich seine Bemerkungen nicht. Widersprechen muß ich aber dem Vorredner, wenn er meinte, daß erst in den letzten Jahren Maßnahmen zur Hebung der polnischen Landestheile getroffen seien, die früher wirthschaftlich und politisch unterdrückt worden seien. Das ist nicht richtig. Wer hat denn die Provinz Posen zu dem gemacht, was sie heute ist? Sind das nicht die preußischen Könige gewesen von Friedrich dem Großen an bis auf die heutige Zeit? Was die Provinz Posen heute ist, verdankt sie nicht der Selbstverwaltung der polnischen Einwohner, sondern der preußischen Regierung. (Beifall.)

Abg. Richter (freis.): Was die Geschäftspraxis hier im Hause anbelange, daß die Kundgebungen des Monarchen nicht in die Diskussion hierselbst zu ziehen sind, so bin ich damit vollkommen einverstanden. Ich möchte aber doch wünschen, daß dieser konstitutionelle Grundsatz, den König und seine Aeußerungen nicht in die politische Diskussion zu ziehen, auch außerhalb dieses Hauses mehr zur Geltung gelangte, als es in der letzten Zeit der Fall gewesen ist. Ich mache den Ministern zum Vorwurf, daß sie wiederholt Kundgebungen des Monarchen haben veröffentlichen lassen, ohne dieselben mit einer Gegenzeichnung zu versehen. Ganz natürlich, daß die Diskussion über derartige Kundgebungen ohne Gegenzeichnung der Minister nur eine sehr eingeschränkte sein kann, denn abgesehen von dem sehr dehnbaren Begriff der Majestätsbeleidigung walten gegenüber solchen Kundgebungen Rücksichten ob, welche eine weitgehende Diskussion verbieten. Ich habe mit Genugthuung vernommen, daß diese meine Ansicht auch von den Herren auf der entgegengesetzten Seite des Hauses getheilt wird. — Was nun den Etat selbst anbelangt, so sind Mittel genug vorhanden, den Erlaß von Steuern zu decken, ich erinnere nur an das Millionengeschenk für die Brenner und an die Zuckerprämien und ähnliche Dinge, die leicht beseitigt werden können. Der Abg. v. Huene hat behauptet, daß die Spekulation an der Börse die Brodvertheuerung herbeigeführt habe, er hat gemeint, die Firma Ritter u. Blumenfeld sei daran schuld. Ich wünschte, daß darüber noch nähere Aufklärung gegeben würde, mir ist mitgetheilt, daß die Haussee-Spekulation dieser Firma zwar eine Preissteigerung an der Börse herbeigeführt, eine dauernde und nachhaltige nachtheilige Wirkung auf die Volksernährung aber nicht herbeigeführt hat. Die Vertheuerung ist nicht durch diese Firma herbeigeführt worden, sondern durch die Lage des Weltmarkts, die dadurch verschärft worden ist, daß man den Zoll nicht aufgehoben hat. Deshalb sollten Sie sich mit uns verbinden, damit der Zoll aufgehoben wird und damit zugleich auch derartige Börsenspekulationen unmöglich werden, die wir ebenso verdammen, wie Sie. Die Spielgeschäfte an der Börse sind verhängnißvoll für Diejenigen, die sich ihm hingeben. Weshalb gehen Sie denn aber bei den Lotterien so kalt vorbei, während Sie die Spiellust an der Börse so scharf verurtheilen? Was wollen Sie über das Spiel sagen, da Sie sogar das königliche Schloß mit der Lotterie in Verbindung bringen und in einem Augenblicke, wo, wie ich vernehme, noch von einer anderen Seite eine bessere Aussicht für das königliche Schloß durch eine Lotterie geschaffen werden soll. (Lebh. Beifall links.) Denken Sie doch an die Afrika-Lotterie, und an das schändliche Spiel an dem Totalisator, welches gerade unter der Protektion der Edelsten der Nation steht und dem erst durch die Gesetzgebung ein Ende gemacht werden mußte. Der Abg. von Frege und der Abg. Dr. Arndt, das sind so recht gleiche Brüder, gleiche Kappen in Bezug auf die Doppelwährung. In einer Rede hat Herr von Frege den Gedanken behandelt, zur Ersparniß die Reichsbeamten auf Naturalverpflegung zu stellen und diesen Gedanken nicht als einen agrarischen Scherz, sondern als einen patriotischen Gedanken bezeichnet. Nun, wenn das letztere wirklich der Fall ist, dann möge Herr Frege doch bei Berathung des Etats nicht zögern, einen dahin gehenden Antrag zu stellen. Daß der Abg. Bebel eine andere Haltung gegenüber den Forderungen der Militärverwaltung einnimmt, wie wir, kann ich verstehen, ich kann seine Haltung aber gegenüber den Forderungen für den Kriegsfall nicht verstehen, sieht doch die sozialdemokratische Partei in ihrem Programm für den Fall eines Krieges selbst eine allgemeine Volksbewaffnung vor. Bebel hat auf den Zusammenbruch der verschiedenen Bankhäuser hingewiesen, aber gerade das große Erstaunen darüber beweist, daß solche Vorkommnisse vereinzelt dastehen, denn sonst hätte sich der Bevölkerung darüber der größte Schrecken bemächtigt, während gegenwärtig fast kein Mensch mehr daran denkt. Giebt es denn innerhalb der Sozialdemokratie nicht ebenfalls solche Lumpe, die sich der Unterschlagung anvertrauter Gelder schuldig gemacht haben? Was würden Sie sagen, wenn wir aus diesen Vorkommnissen einen Schluß auf den Gesammtcharakter der Partei ziehen wollten. Ich habe mich eines solchen Fehlers niemals schuldig gemacht. Der Abg. Buhl hat von der Mißstimmung gesprochen, die sich im Lande über den Rücktritt des Fürsten Bismarck kund gebe. Eine Mißstimmung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck hat sich nirgend anders als innerhalb der Kartellparteien kund gegeben und in dieser Partei auch noch nicht einmal allgemein. Eine Richtung befindet sich darin, welche sich nicht so behaglich befindet, weil sie von dem jetzigen Reichskanzler nicht mit dem kategorischen Imperativ behandelt worden ist, wie von dem früheren Reichskanzler und deshalb ruft diese Richtung immer nach einem Programm, welches ihr früher gewissermaßen vorgeschrieben wurde. (Heiterkeit.) Die Rede des Herrn Reichskanzlers würde mich ihrem Inhalte nach weit mehr befriedigt haben, wenn nicht das dicke Ende nachgekommen wäre in der Ankündigung der vermehrten Forderung der Heeresverwaltung im nächsten Jahre. Allein seit den letzten zehn Jahren hat schon (wie Redner nachweist) eine höhere Aushebung von Mannschaften stattgefunden, als sie der Bevölkerungsziffer entspricht. Was die zweijährige Dienstzeit anbelangt, so hat der Reichstag in einer früher gefaßten Resolution neben der zweijährigen Dienstzeit zugleich eine Verminderung der Präsenzstärke verlangt und der Reichskanzler hätte wohlgethan, wenn er mit der in Aussicht gestellten Mehrbelastung auf der andern Seite eine Entlastung angedeutet hätte. Was der Herr Reichskanzler über den militärischen Pessimismus gesagt hat, dem stimme ich vollkommen zu. Mich hat das Urtheil des Reichskanzlers über die eigene Kriegsstärke des deutsches Reichs gefreut. Wir verfahren übrigens ganz anders, als man in Frankreich verfährt. Wenn man in Frankreich etwas Neues einführt, so ist davon überall die Rede und das Resultat dieses Verfahrens ist das, daß wir über die Kriegsstärke anderer Länder viel besser unterrichtet sind, als von unserer eigenen. Ich verspreche mir von den Daten des Herrn Reichskanzlers über den militärischen Pessimismus eine dauernde Frucht für unsere zukünftigen Berathungen. Mit den Darlegungen des Herrn Reichskanzlers auf dem Gebiete der auswärtigen Politik kann ich mich vollkommen einverstanden erklären. Meiner Ansicht nach war seine Rede in der Front gegen den Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh gerichtet und wenn wir an seiner Rede nichts auszusetzen haben, so geschieht dies, weil wir mit der Opposition des Fürsten Bismarck nichts gemein haben. Unsere Stellung dem Herrn Reichskanzler gegenüber ist kurz folgende: Wir sind nicht Gegner des Reichskanzlers in der Polenpolitik. Wir sind ferner Gegner der preußischen Politik in erster Linie in Bezug auf das Volksschulgesetz und auf die geistliche Schulaufsicht, und müssen befürchten, daß der neue Entwurf des Volksschulgesetzes noch schlimmer ausfallen wird, als der frühere gegenüber der verbindlichen Haltung des neuen Herrn Kultusministers zu der orthodoxen Generalsynode. Was die Reichspolitik des Herrn Reichskanzlers anbetrifft, so bedauern wir, daß er die sozialpolitische Erbschaft seines Vorgängers angetreten hat. Wir bedauern die Uebernahme des Alters- und Invaliditätsgesetzes, die Erweiterung des Kassenzwanges, weil hierdurch Ansprüche hervorgerufen werden, die das Reich nicht erfüllen kann. Wir sind ferner Gegner der Kolonialpolitik und wir bedauern, daß der Herr Reichskanzler auf dem Gebiete des Marinewesens dem Herrn Staatssekretär Hollmann so weit die Zügel schießen läßt, daß dessen Forderungen weit über den Rahmen des früheren Planes hinausgehen. Wir bedauern ferner, daß trotz der hohen Lebensmittelpreise der Kornzoll aufrecht erhalten ist, die durch die Handelsverträge in Aussicht genommene Ermäßigung des Kornzolles halten wir nicht für ausreichend. Die Frage der Aufhebung der Kornzölle ist nicht blos eine Lebensfrage der Nation, sondern auch eine Wehrfrage. Der Kornzoll muß fallen und ehe das nicht geschehen ist, kann ein Friede zwischen uns und dem Reichskanzler nicht eintreten. (Beifall links.)

Reichskanzler v. Caprivi: Der Herr Vorredner hat in seinen Ausführungen auch einer Schrift erwähnt, welche Angriffe des Fürsten Bismarck gegen die Regierung enthalten soll. Ich kann erklären, daß ich diese Schrift nicht gelesen habe, wie ich denn überhaupt nichts lese, was im Stande wäre, die Stimmung der Dankbarkeit gegen den Fürsten Bismarck in mir zu trüben. Herr Rickert hat alsdann bemängelt, daß Aeußerungen des Monarchen ohne Gegenzeichnung eines Ministers veröffentlicht werden seien. Ich habe über diese Frage verschiedene bedeutende Rechtslehrer zu Rathe gezogen und diese sind zu dem Resultate gekommen, daß derartige Kundgebungen zulässig seien. Es handelt sich ja nur um Anregungen, die der Monarch seinen Ministern giebt, erst wenn dieselben ausgeführt werden, dann werden es Regierungsakte und bedürfen der Gegenzeichnung des Ministers. Die Mittheilung über die im nächsten Jahre zu gewärtigende Militärvorlage habe ich gemacht, um zu verhüten, daß sich falsche Gerüchte darüber verbreiten. Wenn meine Worte dazu beitragen, die Berathungen in ruhiger und sachlicher Weise in diesem Hause zu führen, so ist ihr Zweck erreicht. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Frege (kons.) widerlegt kurz einige gegen ihn gerichtete Angriffe Richters und rechtfertigt seine Haltung zu den Handels-Verträgen. Als der Kongreß der Wirthschaftsreformer tagte, habe man auch nicht, wie heute, einer vollendeten Thatsache gegenüber gestanden, jetzt heiße es: annehmen oder ablehnen. Die Aufrechterhaltung des Schutzzolles für die Landwirthschaft sei nothwendig, damit dieselbe sich soweit fortbilden könne, daß sie den gesammten Bedarf Deutschlands allein decke. Er habe das volle Vertrauen zu der Regierung, daß sie die Bedeutung der Landwirthschaft vollauf würdigen werde. (Beifall rechts.)

Die Diskussion wird geschlossen und nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Rickert, v. Koscielski, v. Frege, Rickert u. A. wird der größte Theil des Etats zur Vorberathung an die Budget-Kommission gewiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Erste Berathung des Etats der Schutzgebiete.

Schluß gegen $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 30. November. Se. Majestät der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem stellvertretenden Chef des Zivil-Kabinets, Geh. Regierungsrath Scheller, und hörte die Marinevorträge des Staatssekretärs im Reichs-Marineamt an. Nachmittags gedachten die kaiserlichen Majestäten nach Berlin zu kommen.

— Bei der heute stattgehabten Leichenfeier für den Konsistorialpräsidenten a. D. Hegel hat sich Se. Majestät der Kaiser durch den General à la suite und Kommandanten von Berlin, General-Lieutenant Graf von Schlieffen und Ihre Majestät die Kaiserin durch die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und den Oberhofmeister Freiherrn von Mirbach vertreten lassen.

— Zur Erbauung eines deutschen Hauses in Kapstadt hat sich dort bereits ein provisorisches Komitee gebildet, welchem alle deutschen Vereine mit Ausnahme des „christlichen Männer- und Jünglingsvereins" und des „Hülfsvereins" angehören.

** Die Einbringung des österreichisch-deutschen und österreichisch-italienischen Handelsvertrages im österreichischen Reichsrathe und ungarischen Reichstag wird nach unseren Berichten aus Wien zu Anfang der nächsten Woche erfolgen. Da aber auf Dienstag ein Feiertag fällt, ist es noch ungewiß, ob die Einbringung am 7. oder am 9. vor sich gehen werde. Bis dahin glaubt man, wird auch der Handelsvertrag mit der Schweiz unterzeichnet sein und auch seine Einbringung erfolgen können. Die Verhandlungen über den österreichisch-serbischen Handelsvertrag sollen um die Mitte des Monats eröffnet werden. Auch die Wiedereröffnung der österreichischen Verhandlungen mit Rumänien steht in Sicht, doch soll sich dieselbe zunächst nur auf die Frage der Vieheinfuhr nach Oesterreich beziehen.

** Eine weitere Anweisung zur Ausführung der Landgemeinde-Ordnung wird sich mit der Verfassung und Verwaltung der Landgemeinden beschäftigen. Dabei kommt zunächst die Organisation selbst in Frage. Nach der Landgemeinde-Ordnung sind die Organe der Landgemeinden die Gemeindeversammlung und der Gemeindevorsteher, welchem zur Unterstützung und Vertretung für einzelne Zweige Schöffen beigegeben sind. Für größere Gemeinden mit mehr als 40 Stimmberechtigten tritt an Stelle der Gemeindeversammlung eine gewählte Gemeindevertretung; auch können für größere Gemeinden die wichtigeren Geschäfte des Gemeindevorstehers einem kollegialen Gemeindevorstand übertragen werden. Ebenso kann bei Gemeinden von über 3000 Seelen die Wahl eines besoldeten Gemeindevorstehers beschlossen werden. Ueber die Bildung aller dieser Organe der Gemeinden wird eine nähere Anweisung an der Hand der betreffenden Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung zu geben sein. Dies gilt insbesondere auch von der viel umstrittenen Bestimmung über die den größeren Grundbesitzern und Gewerbetreibenden beizulegende Mehrheit von Stimmen. Einen zweiten Hauptpunkt, welcher der instruktionellen Regelung bedürfen wird, ist das Abgabewesen der Landgemeinden. Die Gemeindeabgaben zerfallen nach der Landgemeinde-Ordnung in Steuern, Gebühren und Dienste, die Steuern wiederum in direkte und indirekte Gemeindesteuern. Direkte Gemeindeabgaben können nur vom Einkommen, vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb erhoben werden. Erstere dürfen nur in der Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer, letztere auch in der Form selbstständiger Grund- und Gewerbesteuern ausgeschrieben werden. Dabei darf die Grund- und Gewerbesteuer nicht höher als die Einkommensteuer bemessen, muß aber mindestens mit dem halben Betrage der letzteren herangezogen werden. Alle diese Punkte werden durch Anweisung näher zu erläutern sein. Dasselbe gilt von der Form der Feststellung der Steuern im Ganzen (Regulativ, Einzelbeschluß), der Festsetzung des Steuerbetrages im Einzelnen und dessen Einziehung sowie von den Bestimmungen für die Uebergangszeit bis zum 1. April 1895, bis zu welchem Termine innerhalb des der statutarischen Regelung vorbehaltenen Gebiets die bestehenden ortsstatutarischen Normen aufrecht erhalten werden können. Endlich wird das Vermögen und der Haushalt der Gemeinden Gegenstand der Regelung sein müssen und dabei insbesondere auch über die Aufstellung des Gemeindehaushaltsetats, die Gemeinderechnung und deren Revision das Nöthige zu bestimmen sein.

** Die belgischen Maasbefestigungen gehen binnen kurzer Frist ihrem baulichen Abschlusse entgegen. Zur Zeit wird die letzte Hand an ihre innere Fertigstellung und Einrichtung gelegt. Es handelt sich darum, brauchbare Unterkunftsräume für eine permanente Besatzung zu schaffen. Gleichzeitig wird an der Ausrüstung der Forts ununterbrochen gearbeitet. Die Panzerthürme werden montirt und mit den Drehkuppeln versehen, in denen später die zur Inschachhaltung des Feindes bestimmten schwere Geschütze Aufstellung finden sollen. Jedes Fort erhält außerdem einen gepanzerten Leuchtthurm, dessen elektrischer Scheinwerfer die Umgegend in stundenweitem Umkreise beherrschen wird. Belegt werden die Forts mit Artillerie und Infanterie. Erstere ist schon zumeist an Ort und Stelle, um die Gendarmerie in der Bewachung der Fortifikationsarbeiten und Materialien abzulösen. Im Hinblick auf die demnächstige Belegung der Forts auch mit Infanterie ist gegenwärtig die Errichtung von Regimentsdepots in Lüttich und Namur im Gange, welche in regelmäßigem Turnus die Fortbesatzungen zu stellen haben werden. Die Truppen selbst dürften aus Antwerpen herangezogen werden.

Weimar, 30. November. In der Personentarif-Angelegenheit wurde von Berlin aus das Gesammtmaterial der in Kassel im Jahre 1872 stattgehabten Personentarif-Ermäßigungs-Konferenz eingezogen.

Frankreich.

Paris, 30. November. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter Graf Münster hat heute Vormittag Paris verlassen.

Der Präsident der Republik Carnot empfing heute Vormittag den vom Urlaub zurückgekehrten baierischen Geschäftsträger in Paris, Freiherrn von Tucher.

Arras, 30. November. (W. T. B.) In Lourches (Departement Nord) und Marles (Departement Pas de Calais) wurde von vielen Bergleuten die Arbeit wieder aufgenommen. Die Situation in Anzin (Departement Nord) ist andauernd günstig.

Italien.

Rom, 29. November. (W. T. B.) Der Volksfriedenskongreß, an dem 350 Delegirte von 700 politischen Arbeitervereinen Theil nahmen, wurde heute unter dem Vorsitze des Deputirten Masti eröffnet. Die Versammlung erkannte einhellig das Recht der Nationalität als die künftige Grundlage des Friedens an und genehmigte mehrere Tagesordnungen zu Gunsten der Propaganda für den Frieden gegen den Militarismus und für die sozialpolitische Organisirung mit durchgreifender Aenderung des wirthschaftlichen Systems als obersten Friedenselementes.

Rom, 30. November. Kalnoky's Erklärungen werden freundlicher beurtheilt von den Zeitungen „Opinione", „Popolo Romano" und „Don Chishiotte". Sie sind darin einig, daß der Minister die römische Frage mit keinem Worte berührt, sondern die Versöhnung des Papstthums mit dem Quirinal mit allen Kräften zu fördern versprochen habe; man könne die Zweckmäßigkeit dieser Erklärungen, nicht aber ihre Loyalität in Zweifel ziehen.

Rom, 30. November. (W. T. B.) In unterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Schatzminister Luzzatti in dem Finanz-Exposee, welches er morgen in der Kammer zu entwickeln beabsichtigt, eine Darlegung der von Rudini in Mailand angekündigten finanziellen Maßnahmen geben werde. Der Minister werde den Nachweis führen, daß das rektifizirte Budget des laufenden Etatsjahres mit einem Einnahme-Ueberschuß abschließen werde. In dem Budget für 1892—93 seien die Ausgaben für den Bau von Eisenbahnen auf 30 Millionen herabgesetzt. Außerdem seien die zur Amortisation der Staatsschuld bestimmten Beträge unter den effektiven Ausgaben eingestellt und durch die effektiven Einnahmen gedeckt, wobei diese noch immer einen Ueberschuß von mehr als 9 Millionen aufweisen. Es sei dies das erste Mal, daß das italienische Budget unter Einschluß der Ausgaben für die Eisenbahnen, Pensionen und die Amortisation der Staatsschuld mit einem Ueberschuß abschließen werde. Der Minister werde besonders die unbedingte Nothwendigkeit betonen, jede Emission von Rente oder von konsolidirten Titres ähnlicher Art zu vermeiden und nach Konsolidirung des Budgets mit der Amortisation zu beginnen. Der Theil des Exposees, welcher sich mit dem Notenumlauf beschäftigen wird, werde sehr entschieden gehalten sein und die Maßnahmen darlegen, welche ergriffen werden sollen, um die Metallreserven der Emissionsbanken immer mehr zu verstärken.

Großbritannien und Irland.

London, 30. November. Eine Depesche des „Daily Chronicle" aus Tientsin giebt genaue Mittheilungen über die Niedermetzelung der Christen in Tukow. Die eingeborenen Christen wurden zuerst abgeschlachtet; dann ermordeten die Rebellen die kleinen Kinder in der grausamsten Weise, zerhackten deren Körper mit großen Messern und brieten sie auf Scheiterhaufen. Die Nonnen wurden zuerst den größten Qualen unterworfen, dann schlug man ihnen mit Knüppeln die Schädel ein. Die Priester wurden auf alle mögliche Weise mißhandelt; einem wurde die Zunge und das Herz ausgerissen. Einer der ersten Mandarinen des Distrikts bewirthete die Missethäter in festlicher Weise.

London, 30. November. Eine Depesche der „Daily News" aus Konstantinopel bezeichnet die Angaben, die Pforte habe die Wiederaufnahme der egyptischen Frage beantragt, als verfrüht. Es besteht in Konstantinopel allerdings eine Partei, die für die Wiederaufnahme der Angelegenheit auf der von Drummond Wolff vorgeschlagenen Basis sehr günstig gestimmt ist, während eine andere Partei darauf hinweist, daß Salisbury nicht zum zweiten Male zu einem voraussichtlichen Fiasko einladen werde, nachdem Drummond Wolff's Plan fehlgeschlagen ist. Salisbury schlägt deshalb Unterhandlungen in London vor. In gut unterrichteten türkischen Kreisen macht sich die Meinung geltend, daß eine liberale englische Regierung eher Unterhandlungen mit Frankreich als mit der Türkei einleiten würde, und geht deshalb das Bestreben der Türkei dahin, die egyptische Frage vor dem Rücktritt des gegenwärtigen Kabinets zu lösen.

Portsmouth, 30. November. Das Truppenschiff „Crocodil", von Indien kommend, mit 1100 Passagieren an Bord, stieß mit einer Verlängerung der Eisenbahnbrücke am Landungsplatz zusammen und zerstörte sie. Drei leere Eisenbahnwagen stürzten ins Wasser. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Rußland.

Petersburg, 30. November. (W. T. B.) Der „Nowoje Wremja" zufolge sollen zur Beseitigung der Ueberbürdung der süd-östlichen Eisenbahnen mit Getreidetransporten nach den von der Mißernte betroffenen Gegenden eine Umgehungsroute von Noworossijsk über das schwarze Meer und Sebastopel beziehungsweise Odessa eingerichtet werden, wobei nur private Inhaber von Transporten die Dampferfracht zu bezahlen hätten.

Petersburg, 30. November. (W. T. B.) Nach einer amtlichen Mittheilung ist die Ausfuhr von Hülsenfrüchten und Oelsämen nicht verboten.

Die „Börsenzeitung" meldet gerüchtweise, daß zur Sicherstellung der Volksverpflegung in den vom Mißwachs betroffenen Gouvernements in mehreren derselben private Getreidevorräthe, welche den Jahresbedarf einer einzelnen Familie mit Einschluß der Dienstboten und Arbeiter übersteigen, von der Krone zu den am Tage des Erlasses des Weizenausfuhrverbots gezahlten Preisen aufgekauft werden sollen.

Moskau, 30. November. (W. T. B.) Der „Moskauer Zeitung" zufolge soll der Finanzminister Wyschnegradsky in Folge einer vom Stadthaupt von Libau gegebenen Anregung geneigt sein, eine Aufhebung des Ausfuhrverbots hinsichtlich des sogenannten schwarzen Hafers zu befürworten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Dezember. Nach § 87 Abs. 2 der Zivilprozeßordnung sind die Kosten mehrerer Rechtsanwälte nur in soweit zu erstatten, als sie die Kosten eines Rechtsanwalts nicht übersteigen, oder als in der Person des Rechtsanwalts ein Wechsel eintreten mußte. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, IV. Zivilsenat, durch Beschluß vom 21. September 1891, in Uebereinstimmung mit der bisherigen Rechtsprechung des Reichsgerichts, ausgesprochen: Bei

…er Nothwendigkeit für die Partei, ihren Prozeßbevollmächtigten mit Information zu versehen, dann solche Informationsertheilung an den auswärtigen Prozeßbevollmächtigten durch Vermittelung des heimischen Rechtsanwalts dann mit Anspruch auf Erstattung der Kosten für diese Benutzung eines Zwischenorgans erfolgen, wenn der Partei nach ihren Fähigkeiten unter entsprechender Berücksichtigung des Gegenstandes der Informationsertheilung nicht zugemuthet werden kann, die Information dem auswärtigen Prozeßbevollmächtigten schriftlich zu ertheilen, und eine Reise nach dem Wohnsitz des Prozeßbevollmächtigten zum Mindesten gleich große Kosten verursachen würde."

* Wegen Diebstahls hatte sich gestern vor der Strafkammer 3 hiesigen Landgerichts der Kellner August Friedrich Schreiber von hier zu verantworten. Angeklagter war in der Zeit vom Mai bis zum Juni in dem Restaurant „Nordkap", Birken-Allee, beschäftigt. In dieser Zeit haben nun nach Angabe Schreibers Geldbeträge in Höhe von 700 Mark gefehlt, während ihm die Anklage zur Last legt, am 26. Juni 8,70 Mark baares Geld und 3,45 Mark in Biermarken, am folgenden Tage 55 Pf. baares Geld und 4.65 Mark in Biermarken gestohlen zu haben, welches er aus einer verschlossenen Schatulle genommen haben soll. Obgleich Angeklagter, der übrigens schon wegen Betruges vorbestraft ist, seine Schuld bestritt, wurde er doch für schuldig befunden und zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Aus den Provinzen.

§ **Bredow**, 30. November. In Folge der theuren Lebensmittel macht sich die Noth unter der ärmeren Bevölkerung besonders fühlbar und das Weihnachtsfest wird in vielen Familien sehr freudenleer ausfallen. Es ist daher nur anzuerkennen, daß sich die werkthätige Liebe schon jetzt bemerkbar macht, um Mittel zur Weihnachtsbescheerung für die armen Kinder in Bredow und Züllchow aufzubringen. Auch der Lehrer-Gesang-Verein „Konkordia" will seinen Theil dazu beitragen und veranstaltet Sonntag, den 6. Dezember, Abends 5 Uhr, in der Lutherkirche zu Züllchow unter Leitung des Herrn Lehrer Kiesow ein geistliches Konzert, zu welchem namhafte Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben, so eine Schülerin der Frau Schröder-Chaloupka, ferner die Herren Konzertmeister Pukownik und Organist Labes. Nicht nur der gediegene Inhalt des Programms, sondern auch der wohlthätige Zweck machen einen zahlreichen Besuch des Konzerts erwünscht.

δ **Bütow**, 29. November. In dem im vorigen Jahre neuerbauten massiven Arbeiterhause des Gutsbesitzers Herrn August Schröder in Bernsdorf brach heute früh 4 Uhr Morgens Feuer aus. Das ganze Haus wurde in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen. In dem Gebäude wohnten vier Familien, welche größtentheils ihre Habseligkeiten noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Obdach fanden sie auch sofort im Dorfe, da daselbst noch drei Wohnungen unbesetzt waren. Das Feuer soll auf dem Boden ausgekommen sein, woselbst ein Knecht seine Schlafstelle hatte.

4 **Greifenberg**, 30. November. Reicher Flaggenschmuck zierte heute bei herrlichem Wetter die Stadt, womit die Einwohner ihre Theilnahme an dem heutigen Ehrentage des Kanzleirath Wendt'schen Ehepaares bezeugten, die heute in körperlicher und geistiger Frische ihre goldene Hochzeit feierten. Der Jubilar weilt schon über 50 Jahre in den Mauern unserer Stadt, wo derselbe einst bei der 2. Eskadron der hier damals in Garnison liegenden 4. Ulanen als Freiwilliger eintrat, und später als Wachtmeister den Militärdienst verließ, um in den Gerichtsdienst zu treten, in dem sich derselbe noch heute als Rendant der Gerichtskasse befindet. Die Gattin desselben gehört einer hiesigen Bürgerfamilie an, und ist es daher kein Wunder, wenn sich die Theilnahme der Bürgerschaft bei einem so bekannten Ehepaare an solchem Tage bei jeder Gelegenheit äußert. Die Gefeierten nahmen heute, umgeben von ihren Kindern, Enkeln und Enkelkindern, die Glückwünsche, die ihnen von allen Seiten und auch von höchster Stelle überbracht wurden, entgegen und vereinigten sich dann mit Freunde und Verwandte mit ihnen zu einer gemeinsamen Feier im Lippke'schen Hotel. Auch von Seiten des Kriegervereins, dessen Mitbegründer und Kommandeur Herr Wendt ist, wurden demselben und dessen Gattin Glückwünsche dargebracht und ein sinniges Andenken an den heutigen Tag überreicht.

○ **Aus Westpreußen**, 29. November. Ueberall in den Städten unserer Provinz wird mit der Herstellung von Mischbrod begonnen. Hauptsächlich hat man sein Augenmerk auf das Maismehl gerichtet, um es als Sourrogat zu verwenden. Die ärmere Bevölkerung nimmt ein Mischbrod aus Roggen- und Maismehl meistens auch an, da es ein größeres Gewicht hat, aber man hört hin und wieder die Aeußerung, daß man selbst grobes reines Roggengebäck vorziehe, weil es dem Gaumen mehr zusage und auch besser sättige. Indessen muß schließlich die Gewöhnung das ihrige thun, um die Abneigung zu überwinden.

? **Dt.-Krone**, 29. November. Die Uebergabe des neuen Rathhaussaales an die Stadtverordneten-Versammlung, die darin am 25. d. ihre erste Sitzung abhielt, gestaltete sich zu einem recht feierlichen Akte, dem auch der Herr Kreis-Landrath beiwohnte. Herr Bürgermeister Müller hielt im Namen des Magistrats eine feierliche Ansprache, auf welche Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dittrich erwiderte. Daran schloß sich ein Festessen in Brieses Hotel, bei welchem der Herr Landrath den Kaiser-Toast ausbrachte. Der Plan zum neuen Rathhause ist vom Baumeister und Lehrer der Baugewerkschule, Herrn Schur, gefertigt, welcher auch die Ausführung des stattlichen Baues geleitet hat.

Vermischte Nachrichten.

— Die in Kopenhagen eingeleitete Untersuchung über die Vorgänge an Bord des deutschen Schiffes „Therese" hat ergeben, daß der Kapitän des Schooners, Fritz aus Barth, thatsächlich von seinem in Haft genommenen Koch, Namens Schallmann, einem Friesen, erschlagen worden ist, daß ein vorbedachter Mord jedoch anscheinend nicht vorliegt. Kapitän Fritz wird als eine ziemlich rohe und brutale Persönlichkeit geschildert, der mit seiner Mannschaft auf wenig freundlichem Fuße stand. Den Koch Schallmann soll Kapitän Fritz mehrfach wegen unbedeutender Kleinigkeiten geschlagen und mißhandelt, ja sogar sein Leben bedroht haben, wenn er sich wiederholter Versehen schuldig mache. Die Verhöre ergaben, daß Kapitän Fritz am verwichenen Dienstag dem Koch Vorwürfe wegen der Zubereitung des Frühstücks machte und ihn zugleich beschuldigte, eine Reichsmark an Geld und ein Buch entwendet zu haben. Als der Koch dies leugnete und Widerrede gebrauchte, ergriff der Kapitän in heller Wuth ein Beil und drohte dem Koch, er werde ihn erschlagen. Der Koch ging darauf in seiner Angst dem Kapitän zu Leibe, um ihm das Beil zu entreißen. Der Kapitän fiel zu Boden und der Koch bemächtigte sich des Beiles. Der Kapitän stürzte sich aufs neue auf den Koch, und dieser versetzte dem Kapitän mit dem Beile einen so gewaltigen Schlag auf den Kopf, daß Fritz über das niedrige Schiffsbord ins Wasser stürzte. Die mit den Aussagen des Arrestanten übereinstimmenden Zeugenaussagen der Mannschaft scheinen also zu ergeben, daß dem verhafteten Koch ein wirklich begründetes Recht der Nothwehr zur Seite gestanden hat. Die Vermuthung der Rechtlichkeit der Ausübung dieser Nothwehr ist bisher durch entgegenstehende besondere Gründe nicht aufgehoben worden.

— Unterm 14. November cr. fällte die Strafkammer in Düsseldorf ein Urtheil, welches verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Das Delikt bestand darin, daß die Angeklagten, 2 Wirthe aus E., ihren Gästen, als echten Underberg-Albrechtschen Boonekamp of Maag-Bitter ein nicht von dieser Firma herrührendes Fabrikat vorgesetzt hatten. Die Angeklagten wurden wegen vollendeten Betrugs zu je 15 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Gerichtshof führte bei der Verkündigung des Urtheils zur Begründung desselben aus, es müsse als feststehend anerkannt werden, daß die Firma H. Underberg-Albrecht unter dem Namen Boonekamp of Maag-Bitter seit vielen Jahren einen Liqueur fabrizire, der allgemein bekannt und beliebt sei. Den anderweitig unter dem Namen Boonekamp of Maag-Bitter in den Verkehr gebrachten Getränken werde nur deshalb der Name Boonekamp of Maag-Bitter oder Boonekamp beigelegt, um von dem Renommee der echten Underbergschen Waare zu profitiren. Indem die Angeklagten in der offenbaren Absicht, diesen unerlaubten Nutzen zu ziehen, minderwerthige Nachahmungen der echten Underbergschen Waare als echten Underbergschen Boonekamp dem Publikum vorgesetzt und sich als solchen hätten bezahlen lassen, hätten sie sich einer strafbaren Täuschung schuldig gemacht und sich einen widerrechtlichen Vermögens-Vortheil verschafft.

— In Mainz ist es mehrfach vorgekommen, daß neueingetretene Gehülfen nach kurzer Arbeitsdauer in Folge Zuredens Ausständischer ohne vorausgegangener Kündigung die Arbeit verlassen haben. Auf die Klage eines Buchdruckereibesitzers hin verurtheilte das Mainzer Gewerbegericht einen solchen vertragsbrüchigen Gehülfen zu 50 Mark Entschädigung und in die Kosten des Verfahrens.

— (Boshaft.) Erster Sänger: „Meine Tochter hat meine Stimme geerbt! — Zweiter Sänger: „Also darum! Ich habe mich schon öfters gewundert, wo sie geblieben ist!"

Landwirthschaftliches.

Zur pädagogischen Ausbildung solcher Kandidaten, welche sich dem landwirthschaftlichen Lehramte an Landwirthschaftsschulen, Ackerbauschulen und Winterschulen widmen wollen, hat der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die Einrichtung entsprechender Seminarien beschlossen. Vorläufig sollen derartige Kurse an den Landwirthschaftsschulen zu Weilburg (Regierungsbezirk Wiesbaden) und Hildesheim eingerichtet werden. Der Unterricht beginnt an der erstern Anstalt zu Ostern, an der letztern zu Michaelis 1892. An den vom Staate unterstützten landwirthschaftlichen Winterschulen, Ackerbauschulen und Landwirthschaftsschulen sollen in Zukunft thunlichst nur solche landwirthschaftliche Fachlehrer und Direktoren angestellt werden, welche dargethan haben, daß sie mit Erfolg in die Methodik des Unterrichts eingeführt sind. Zu dieser Einführung dienen pädagogische Seminare für Kandidaten des landwirthschaftlichen Lehramts, die mit geeigneten Landwirthschaftsschulen verbunden sind. Die Dauer dieser Lehrzeit beträgt ein Jahr. Die Meldung zum Antritt des Seminarjahrs haben die Kandidaten unter Beifügung ihrer Zeugnisse für das Sommersemester spätestens im März, für das Wintersemester spätestens im September an das Ministerium für Landwirthschaft u. s. w. zu richten. Jedes Mitglied hat ungefähr drei Monate vor Schluß seines Seminarjahrs eine schriftliche Arbeit über ein von dem Direktor gestelltes pädagogisches Thema zu liefern, die in den Seminarsitzungen besprochen wird. Sobald ein Seminarmitglied einige Einsicht in die Theorie des Lehrverfahrens erlangt und in den Probelektionen einiges Geschick im Unterrichten gezeigt hat, wird ihm mit Rücksicht auf seine Neigung und Befähigung ein Lehrgegenstand in einer Klasse zur selbstständigen Behandlung überwiesen. Wenn sich das Seminarmitglied geeignet erweist, bei einer Landwirthschaftsschule als Lehrer angestellt zu werden, erhält es nach Ablauf des Seminarjahrs ein Zeugniß, das bei jeder Bewerbung um eine Lehrstelle vorzulegen ist.

Friedrich der Große unterstützt eine Fabrik in Stettin.*)

Von Dr. M. Wehrmann.

Es ist bekannt, daß König Friedrich d. Gr. schon bald nach seinem Regierungsantritt seine besondere Aufmerksamkeit auf die Verbesserung der vorhandenen Fabriken und die Einführung neuer Gewerbzweige richtete. Das Geld, welches bis dahin für fremde Fabrikate ins Ausland ging, sollte dem Lande erhalten werden. Solche Bestrebungen unterstützte er vielfach mit Geld. Ueber ein Beispiel dieser Fürsorge des Königs können wir aus Stettin berichten nach einem Aktenstück, welches die Bezeichnung trägt: „Acta wegen der von dem Hoff Apotheker Meyer zu Stettin nachgesuchten Konzession zu Anlegung einer Franzbrandtweinbrennerey und Liqueur Fabrique und deshalb von S. Königl. Majestät erhaltenen Vorschußes."

Am 3. August 1780 zeigte der Hofapotheker Meyer in Stettin dem Könige an, daß es ihm gelungen sei, nicht nur die berühmten Danziger Branntweine und französischen Liqueure von einheimischem Kornbranntwein nachzumachen, sondern auch diesem die Güte des Franzbranntweins zu geben. Zugleich bat er um eine allerhöchste Unterstützung, um seine Erfindung nutzbar zu machen. Der König befahl zunächst, die Sache vom collegium midicum in Stettin näher untersuchen zu lassen. Meyer weigerte sich zwar, die Art der Zubereitung anzugeben, versicherte aber eidlich, daß er nichts gebrauche, was der Gesundheit nachtheilig sein könne. Da das collegium medicum dies bestätigen konnte, ertheilte der König dem Apotheker unter dem 27. September 1780 eine Konzession zur Verfertigung der Branntweine. Im folgenden Jahre ließ der König sich von dem Präsidenten von Schöning eine Nachweisung darüber einreichen, wie viel Franzbranntwein und fremde Liqueure im Jahre 1780 in Pommern eingeführt seien. Es belief sich die Einfuhr in Pommern auf 105,000 Quart, in die Kurmark waren 15,000 Quart Franzbranntwein eingeführt. Zugleich wurde auf königlichen Befehl an Meyer die Frage gerichtet, ob er wohl im Stande sei, so viel Franzbranntwein und Liqueure zu verfertigen, wie zum Gebrauch im Lande nöthig sei. Bei seiner Vernehmung am 1. Mai 1781 erklärt Meyer, daß er nicht im Stande sei, die erforderliche Menge Branntwein gleich in den ersten Jahren zu liefern, nach 10 Jahren wolle er aber, wenn er seine Brennerei vergrößert habe, den gesammten Bedarf decken. Dazu bittet er aber um einen baaren Vorschuß von 10,000 Thalern, um ein Haus und die nöthigen Geräthschaften anzukaufen. Hierauf erklärte der König unter dem 2. Juni 1781: „Es ist nöthig, daß der Entrepreneur in allen Hauptstädten dergleichen Anlagen macht, denn von Stettin aus allein kann das ganze Land nicht damit versehen werden. Und da ich wohl einsehe, daß dazu viele Kosten erfordert werden, so will ich sehen, die verlangten 10,000 Thaler zu deren Anlagen ihm zur Hälfte zu geben; das geht aber das Jahr nicht an, sondern das muß bis auf künftig Jahr anstehen." Hierauf wollte Meyer nicht eingehen, um das Geheimniß nicht zu verrathen, war aber bereit in sämmtlichen Hauptstädten Niederlagen einzurichten. Der König war hiermit zufrieden unter der Bedingung, daß durch die Transportkosten die Waare nicht theurer würde. Zwar stellte sich bei weiterer Untersuchung heraus, daß dies allerdings der Fall sein würde, trotzdem wies der König unter dem 13. Oktober 1782 der Franzbranntweinbrennerei in Stettin 5000 Thaler an. Meyer richtete nun seine Fabrik ein und verfertigte von 1782—1786 nicht weniger als 24,450 Quart Franzbranntwein und 35,233 Quart Liqueure. In Anerkennung dieser Leistungen beantragte unter dem 10. Juli 1786 die pommersche Kriegs- und Domänen-Kammer beim König, ihm zur Vergrößerung seiner Anlagen auch die anderen 5000 Thaler zu bewilligen. Nach längeren Verhandlungen wird dann am 4. Januar 1788 dem Apotheker Meyer diese Summe angewiesen, nachdem derselbe sich verpflichtet hat, nach Ablauf von 10 Jahren den Bedarf der Provinz zu decken, daneben sich auch alle erdenkliche Mühe zu geben, seinen Fabrikaten auch im Auslande Absatz zu verschaffen. Sollte er die Fabrik vernachlässigen, so ist er verpflichtet, die 10,000 Thaler zurückzuzahlen.

Hiermit schließt das Aktenstück, welches uns ein Beispiel für das Verfahren des Großen Königs giebt, nach Möglichkeit Gewerbthätigkeit zu fördern und, wenn nöthig, mit Staatshülfe einzutreten. Sell berichtet in seinen Briefen über Stettin von mannigfachen derartigen Unterstützungen. Ueber Meyer's Fabrik sagt er, daß 1796 für 11,900 Rthlr. fabrizirt wurde, wozu für 10,400 Rthlr. Zuthat verbraucht, und wovon im Lande für 9050 Rthlr. abgesetzt wurde. Die mit König Friedrichs Unterstützung gegründete Fabrik ist später in den Besitz der Firma C. H. Homann übergegangen, die am 14. Dezember 1884 die Feier ihres 100jährigen Bestehens feiern konnte.

Das Geschäft, welches noch heute unter der alten Firma C. H. Homann und auf dem von dem Hofapotheker Meyer s. Z. zur Anlage der Fabrik angekauften Grundstück große Domstraße 16 besteht, hat inzwischen an Ausdehnung bedeutend gewonnen und hat es verstanden, seinen seit Beginn des Geschäfts fabrizirten Liqueur-Spezialitäten sowohl über ganz Deutschland, als auch im Ausland Eingang zu verschaffen.

*) Aus den „Monatsblättern der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde" (Verlag von F. Hessenland, Stettin). Der Abdruck ist uns vom Herrn Verfasser gütigst geworden. D. R.

Bankwesen.

Norddeutsche Grundkreditbank 4proz. Pfandbriefe Em. 1 u. 2. Die nächste Ziehung findet im Dezember statt. Gegen den Koursverlust von ca. 1¼ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 30. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 69,40, do. loko ohne Faß 70er 50,00. Matt. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 30. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,60, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,95, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 16,00. Ruhiger. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 14,15 G., 14,22½ B., per Dezember 14,20 bez., 14,25 B., per Januar 14,42½ bez., 14,45 B., per Januar-März 14,50 G., 14,55 B. Besser.

Köln, 30. November, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesig. loko 24,00, alter —,—, do. neuer —,—, do. fremder loko 25,25, per November —,—, per März —,—. Roggen hies. loko 24,55, alter —,—, neuer —,—, fremder loko 26,75, per November —,—, per März 24,60. Hafer hies. loko 16,00, alter —,—, neuer —,—, fremder 18,50. Rüböl loko 66,00, per Mai 1892 64,10, per Oktober 63,40. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 30. November, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November —,—, per Dezember 68,50, per März 63,00, per Mai 61,25 Ruhig.

Hamburg, 30. November, Nachmittags 3 Uhr 3 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per November 14,30, per Dezember 14,30, per März 14,62½, per Mai 14,77½. Stetig.

Pest, 30. November, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 1892 11,42 G., 11,44 B. Hafer per Frühjahr 1892 6,67 G., 6,69 B. Neumais per Mai-Juni 1892 6,26 G., 6,28 B. Kohlraps per August-September 14,10 G., 14,20 B.

Paris, 30. November. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl weichend, per November 59,90, per Dezember 59,90, per Januar-April 61,20, per März-Juni 62,10. — Spiritus steigend, per November 46,00, per Dezember 46,25, per Januar-April 46,25, per Mai-August 46,25. — Wetter: Milde.

Paris, 30. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per November 68,00, per Dezember 68,50, per Januar-April 70,25, per März-Juni 70,75. — Mehl weich., per November 58,50, per Dezember 59,50, per Januar-April 61,00, per März-Juni 61,90. — Spiritus fest, per November 46,50, per Dezember 46,75, per Januar-April 46,50, per Mai-August 46,50.

Havre, 30. Novemb., Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per November —,—, per Dezember 86,00, per März 78,50, per Mai 76,50. — Behauptet.

London, 30. November, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide allgemein sehr ruhig, fremder Weizen ½ niedriger, schwimmender amerikanischer fest, jedoch rother schwächer, russischer Hafer eher gefragter. — Wetter: Nebel.

Fremde Zufuhren: Weizen 117,675, Gerste 52,917, Hafer 42,486.

Glasgow, 30. November, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d. nominell.

Viehmarkt.

Berlin, 30. November. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit Freitag standen nach und nach zum Verkauf: 2668 Rinder (darunter 148 Dänen und Schweden), 14,289 Schweine (darunter 651 Dänen und 983 Bakonier), 1190 Kälber und 5667 Hammel.

Unter den **Rindern** befanden sich 460 Stück aus Husum eingeführte, circa 500 bessere Stiere und gegen 200 Stück geringer Waare.

Bei ruhigem Handel wird der Markt ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 60—63 Mark, 2. Qualität 54—58 Mark, 3. Qualität 45—52 Mark und 4. Qualität 40—42 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Zufolge des starken Angebots verlief der **Schweine**markt, obwohl 1500 Stück zum Export gekauft wurden, langsam und schleppend und wurde nicht geräumt. Wiederum war die Zufuhr von feinen und reifen Schweinen im Gewicht von 230—250 Pfund lebend sehr knapp, gerade diese Waare aber sehr gesucht und wurde daher auch über heutige Notiz bezahlt; einzelne Stück Altschneider und Säue wurden weit unter niedrigster Notiz bezahlt. Man zahlte für 1. Qualität 52—53 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 46—50 Mark, 3. Qualität 38—45 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. Bakonier hielten ebenfalls nicht ganz den vorwöchentlichen Preis und wurden nicht ausverkauft. Man zahlte 48—49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Mark Tara pro Stück.

Kälber wurden bei ruhigem Handel ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 54—65 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 46—53 Pf. und 3. Qualität 38—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammel**markt, an welchem diesmal viel wirklich gute Waare angeboten war, hob sich im Allgemeinen etwas, wurde aber nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 46—52 Mark, beste Lämmer bis 56 Pf. und 2. Qualität 36—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Lissabon, 30. November. Der reichste Kavalier Portugals, Graf Eduard Romero, unternahm den mißglückten Versuch, ein Reitkunststück der bekannten Schulreiterin Jenny Weiß nachzumachen. Graf Romero verunglückte indeß und wurde vom Pferde zerdrückt und getödtet.

Petersburg, 30. November. Die „Novosti" melden aus angeblich sicherer Quelle: Das Resultat des Berliner Besuches des Herrn von Giers bestehe hauptsächlich in der Beseitigung der französisch-deutschen Mißverständnisse. Der Nichtbesuch Wiens seitens des Herrn von Giers hänge einzig und allein mit dem unbefriedigenden Gesundheitszustande desselben zusammen.

Letzte Nachrichten.

Basel, 30. November. Nach Meldungen aus Klingnau ist auf der Strecke zwischen Koblenz im Aargau und Waldshut eine von Turgi kommende Lokomotive auf den um 4 Uhr von Waldshut abgegangenen Zug aufgefahren. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten wurden ein Lokomotivführer getödtet und 2 Personen schwer verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 30. November. Die Kommission der Deputirtenkammer zur Berathung der Vorlage betreffend die in Frankreich ansässigen Ausländer nahm eine Bestimmung an, wonach die nach Frankreich kommenden Ausländer, welche daselbst vorübergehend oder dauernd ein Berufsgeschäft ausüben wollen, gehalten sein sollen, binnen acht Tagen eine entsprechende Erklärung an die Mairie der Gemeinde zu richten, in der sie dauernden Aufenthalt nehmen wollen.

London, 30. November. Die englischen Blätter zeigen bezüglich der Rede des deutschen Reichskanzlers bisher eine ungewöhnliche Zurückhaltung. Die „Times" kommt nur nebenbei auf die Rede, indem sie die Reise des Herrn von Giers bespricht; von dieser Reise meint die „Times", daß sie an der politischen Lage durchaus nichts geändert habe, indeß dürfe man wohl annehmen, daß Rußland durch den Besuch des Herrn von Giers den Beweis liefern wolle, daß es bemüht sei, eine Spannung zwischen ihm und dem Dreibunde zu mildern.

Petersburg, 30. November. Aus Wadiwostok wird gemeldet: Die Schiffahrt ist in Folge Zufrierens der Bucht geschlossen. Der Dampfer „Romulus" mit Schienen aus Rußland kommend hat den Schluß der Schiffahrt nicht erreicht und würde in Nagasaki löschen müssen. Durch das Ausbleiben der Schienen dürfte die Fertigstellung der Ussuri-Eisenbahn eine Verzögerung erleiden.

Petersburg, 30. November. Nach einem heute veröffentlichten Gesetz ist die Ausfuhr von Oelkuchen jeder Art wieder gestattet.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 1. Dezember 1891.

Ein wenig wärmeres Wetter mit schwachen südwestlichen Winden und zunehmender Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 29. November, — 0,89 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 29. November, + 1,39 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 29. November, + 1,28 Meter. — **Oder** bei Breslau, 29. November, Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel + 0,02 Meter. — **Warthe** bei Posen, 29. November, + 1,34 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. November, 1,48 Meter.

Berlin, den 30. November 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,80 b	Schl.-Hlst.-Pfd.	3½%	95,60 G
do. do.	3½%	97,8. b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,40 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 b	Westpr. rittersch.	3½%	93,50 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,00 G	Hannover. Rtbr.	4%	101 60 G
do. do.	4%	——	Hess.-Nass. do.	4%	101 60 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,80 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,50 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,60 G
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,60 G
do. do. neue	3½%	95,66 b	Posensche do.	4%	101,60 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,60 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 bG	Rh. u. Westf. do.	4%	101,75 G
do. do.	4½	110 00 G	Sächsische do.	4%	102 10 b
do. do.	4%	103,00 bG	Schlesische do.	4%	101,75 b
do. do.	3½%	97 40 B	Schl. Holst. do.	4%	101,75 G
Kur.- u. Neumärk	3½%	97,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	——
do. neue	3½%	94 25 G	Bayerische Anl.	4%	105,00 B
do.	4%	——	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	83 60 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	2½%	93,70 bG
do.	3½%	92,60 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	93,70 bG
do.	3%	83,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	154,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	93,60 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	137 50 b
Pommersche do.	3½%	94,25 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	132 40 bB
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26 75 b
Posensche do.	4%	100,80 bG			
do. do.	3½%	94,30 G			
Sächsische do.	4%	101 70 b			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102,30 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	36 50 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,60 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	93 90 bB	do. do. amortb.	5%	96 60 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	28,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	——	do. do. 1872	5%	—.—
do. do.	3½%	87 60 b	do. do. 1880	4%	91,50 b
Italienische Rente	5%	87,45 b	do. do. 1887	4%	—.—
Mexican. Anleihe	6%	83 70 b	do. Goldrente	6%	102,75 bG
do. do. 20 L. St.	6%	84 50 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	98,60 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	60,70 G
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	143,00 b
Oesterr. Gold-R.	4%	92 90 B	do. do. 1866	5%	134 00 b
do. Papier-R.	4⅕%	78,10 bG	do. Bodencr. neue	4½%	97,50 B
do. do.	5%	——	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87 85 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,60 B	do. Rente	5%	83,10 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	——	do. do. neue	5%	84 10 bG
do. Cred. 100 1858	—	317,25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	88,50 b
do. 1860er Loose	5%	116 40 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86 80 b
do. 1864er Loose	—	315 50 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	104,00 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	42 60 b	Dux-Bodenbach	4%	215 50 b
Frankf. Güterb.	4%	77 5. bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,25 bG
Lübeck-Buchen	4%	145 50 b	Gotthardbahn	4%	131 50 G
Mainz-Ldwigh.	4%	109 25 bG	It. Mittelm.-B.	4%	89,00 B
Marb.-Mlawka	4%	47 90 b	Kursk-Kiew.	5%	——
Meckl. Fr.-Franz.	4%	——	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,60 bG	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	118 50 b
Ostpr. Südbahn	4%	65, 5 b	do. Nordwb.	5%	84 25 b
Saalbahn	4%	23,40 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	90 90 b
Stargard-Posen	4½%	102 00 B	Südöst. (Lomb.)	4%	55 10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	118 70 bG	Warschau-Ter.	5%	——
Baltische Eis.	3%	——	do. Wien	4%	——

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	110 50 b
Marb.-Mlawka	5%	104 10 b
Ostpreußische Südbahn	5%	107 00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	95 75 B	Gr. R. ss. Eisenb. g.	3%	75 50 bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	94.00 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	84,10 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	——
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	85 10 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	87 00 G
do. Starg.-Pos.	4%	——	Losowo-Sewastop.	5%	94 60 bB
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	87,80 b
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	85 00 G	do. Smolensk. g.	5%	98,00 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	100,75 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	84,25 b
do. conv.	4%	102,50 bG	Rjäsan-Kozlow g.	4%	85 75 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81 10 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	97 50 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	98,60 G	Rybinsk-Bologye	5%	86 50 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82 40 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	77 10 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	88,50 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	78.30 G	Transkaukasisch. g.	3%	——
Oest. Franz-Stsb.	5%	106 00 B	Warschau-Terespol	5%	97,75 [illegible]
do. do. Gold-Pr.	4%	97 .0 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	93 7 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61,75 G	Wladikawkas gar.	4%	88 5. [illegible]
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	95 00 bG
do. do. g.	5%	——	Northern Pacific II.	6%	109,90 b
Brest-Grajewo	5%	92 00 b	Oregon Railway Nav.	5%	91 90 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	——			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	94 00 b	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	105 60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	94 00 bG	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,50 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	90 10 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	——
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bB	do. do. (rz. 110)	4½%	——
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 25 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,60 bG
do. do. do.	4%	101,10 bG	do. do.	3½%	91,90 b
do. do. conv.	4%	101,10 bB	do. do. Com. Obl.	3½%	91,90 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	91 80 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	——
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,10 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 00 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	98,40 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 00 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112 10 G	do. do. do.	4%	100,90 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106 75 G	Rhein Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	——
			do. do. (rz. 110)	4½%	101 40 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	99,20 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	99 00 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890				
Brf. Spr.-Brd.-H.	—	59,60 bG	Dtsch. Genossensch.	8	116,20 G
Berliner Cassenver.	8¼	136.00 bG	Disc.-Command.	11	168 80 bB
do. Handelsges.	[illegible]	124 75 bB	Dresdner Bank	10	128 50 b
do. Prod.-Hdl.		——	Nationalbank	5	107 60 bG
Bresl. Disc.-Bank		87 25 bB	Pomm. Hyp. conv.	6	109,50 G
Darmstädter Bank	9	——	Pr. Centr. Bod.	10	144,90 bB
Deutsche Bank	10	142,50 b	Reichsbank	8½	145,50 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	129 90 b	Hörder Bergw.	—	111 10 bG
Bochum. Bgw. A.	6	52 50 bG	do. conv.	—	21,00 bG
do. Gußstfab.	—	118 00 b	do. St.-Pr.	—	46 10 bG
Bonifacius	13	111 00 bG	Hugo	10	106,75 bG
Borussia Bergw.	—	11,60 G	Kön.- u. Laurah.	—	105,50 b
Donnersmarckh.	6	73,50 bG	Louise Tiefbau	—	88.50 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	56 10 b	Märk.-Westf.	—	225,00 bG
Gelsenkirchener	12	140 80 b	Oberschlesische	5	53 00 bG
Harkort Bergw.	—	135 10 bG	Stolberg. Zink-H.	3½	51 10 bB
Hibernia	19	133,60 b	do. do. St.-Pr.	8½	122,00 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	——	Danz. Oelmühle	5	126 25 B
Ahrens do.	0	42 0. bB	Dessauer Gas	10	155 25 G
Böhmisches do.	14	238 25 bB	Nobel Dyn. Trust	4	135,40 b
Bock do.	0	51 75 bB	G.-F. Harb.-Wien	—	241 75 b
Bolle do.	6	63 00 bG	Löwe u. Co.	18	238,00 bG
Landré do.	8	104,50 bB	Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Tivoli do.	4	106,00 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.	—	—,—
Bredow Zuckerf.	—	56,50 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	159,10 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	—,—	Maschinenfabrik Germaniawerke	—	135,50 bB
Chem. Fabrik Leopoldshall	-	——	Maschinenfabrik Hallesche	35	——
Chem. Fabrik Oranienburg	7½	77,75 B	Maschinenfabrik Hartmann	—	122,00 bG
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	7½	87,00 G	Maschinenfabrik Humn conv.	6	68,50 bG
Chem. Fabrik Schering	19	230,00 b	Maschinenfabrik Schwartzkopf	—	290,40 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	—	113 50 bG	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	110,50 G
Chem. Fabrik Union	12	112,50 G	Nordd. Lloyd	7	102 50 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	61,00 bG
Möller u. Holberg	6	80 00 B	Siem. Glas-Ind.	12	142,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	——
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	90,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	218 00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	214 75 b
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	68,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	——	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	85 25 G
Papierf. Hohenk.	4	——			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10900 00 B	Germania	40	1110 00 bG
Berliner Feuer.	158	2620.00 B	Magd. Feuer	206	4005,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1625,00 G	do. Rückv.	45	902 00 B
do. Leben	172½	4285,00 B	Preuß. Leben	37,5	——
Colonia, Feuerv.	400	9201,00 G	Pr. Nat.-B. St.	66	1010 00 G
Concordia, L	45	——	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	6490,00 G	Turingia	240	4200,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½. 5
Privatdiscont 3 G

		Wechsel-Cours vom 30. Novbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,25 b
do. 2 Monat	2½%	167 75 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,50 b
do. 2 Monat	3½%	80 11 b
London 8 Tage	2½%	20 34 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,60 bG
do. 2 Monat	3%	80,35 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,20 b
do. 2 Monat	5½%	170,90 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 30 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 60 b
Petersburg 3 Wochen	6%	193 60 b
do. 3 Monat	6%	193,10 b
Warschau 8 Tage	6%	193 75 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	——	Engl. Banknoten	20,32 G
Souverrigns	20,295 b	Franz. Banknoten	80 70 b
20 Francs per Stück	16 14 G	Oesterr. Banknoten	172,70 b
Dollars	4,18 b	Russ. Noten	194,10 b

In enger Welt.

Roman von E. Helmholtz.

11 — Nachdruck verboten.

„Für morgen kündige ich Wetterumschlag an der Wind ist umgesprungen, noch wenige Tage, Sir, und Ihr seid aus Eurer unfreiwilligen Gefangenschaft entlassen!" sagte er in seiner jetzt freundlichen, zuvorkommenden Weise, indem er die Laterne auslöschte und an den Nagel hing. Er sah nicht das jähe Erschrecken seiner Tochter, nicht den starren, räthselhaften Blick, den ihm sein Gast nachsandte; unbekümmert um Beides fuhr er fort — „nun, Kind, dann werden wohl auch Deine blassen Wangen schwinden und
William hatte sich die kurze Pfeife ange-
und Deine Sehnsucht gestillt werden; Jos wird kommen sowie die Wasserstraße nur einigermaßen gefahrlos ist.
zündet und paffte jetzt mächtige, dicke Rauchwolken in die Luft, indem er dröhnenden Schritts die Stube durchmaß. — Robert saß unbeweglich in seinem Stuhl; fast sah er aus, als schliefe er, so dicht hatte er die Hand auf die Augen gepreßt, dabei das Haupt stützend.

Mit fliegender Eile zog Maria den Faden durch das Zeug, oft und oft riß er entzwei, und manche Nadel zerbrach unter den bebenden, eisigen kalten Händen, während die Ahne angstvoll verstohlen zu dem Mädchen schaute und Maria zu dem Gast — „o ihr Heiligen, bewahrt uns vor dem Schlimmsten —!" stöhnte sie in ihrem Innern, indem ein schwerer Seufzer ihre Brust hob, und Thränen die Augen verdunkelten.

„Nun, Sir, Ihr seid so schweigsam, nagt das Heimweh am Herzen?" fragte plötzlich William in seinem Gange innehaltend — „kann mich auch gar nicht wundern —" fuhr er fort, „unsereins ist es gewohnt, Himmel und Wasser, und Wasser und Himmel, aber Ihr — rauschende Wälder und duftende Blumen, grüne Matten und schneebedeckte Firnen, das ist Euer Lebensdasein — ja, ja, schön muß es auch sein, aber ich ziehe das wogende, blaue Meer vor, das Meer —" und wehmüthig lächelnd, summte er vor sich hin:

„Das Meer meine Heimath, der Fels
mein Schloß,
Bin ich nicht ein stolzer Ritter?
Die Burg vertheidigt mit Donner-
geschoß
Der Wogen tosend Gewitter!"

Und bei dieser Melodie sprang Robert plötzlich empor, er hatte sich gut in der Gewalt, denn nichts von jener erschütternden Erregung von vorhin war bei ihm bemerkbar; er trat an den Tisch und sich an die Greisin wendend, sagte er klar und ruhig: „Mrs. Kage, Ihr wißt jetzt, daß ich ein Freund alter Volksweisen bin, auch Euren Märchen und Sagen, die Ihr so trefflich zu erzählen wißt, habe ich gerne gelauscht; es wäre wunderbar, wenn sich nicht auch an die sogenannten „Todesklippen", an welchen dieser Leuchtthurm errichtet ist, dergleichen anknüpfte."

„Ihr habt in der That Recht, Sir!" versetzte Mrs. Kage, „und wenn Euch damit gedient ist, will ich Euch gern die Sage mittheilen, die Euch drunten im Dorfe und in Edgawer übrigens jedes Kind zum Besten geben kann." —

„O, wenn ich Euch darum bitten dürfte Mrs. —? — Ihr seht —" wandte er sich alsdann an den Leuchtthurmwächter, „wie liebenswürdig mir hier die Zeit vertrieben wird, so daß mir wohl wenig Gedanken an die Heimath bleiben."

So war das äußere Gleichmaß wieder hergestellt, und während die Frauen das Abendessen herrichteten, sprachen die Männer von Diesem und Jenem; Roberts Laune steigerte sich mehr und mehr, und allmählig bekam auch Maria dadurch die gewohnte Fassung zurück; oft streifte sie, die beharrlich die Augen gesenkt hielt, ein verstohlener Blick Robert's, und als sich die Greisin dann in ihren Stuhl zurechtsetzte und mit den noch so klaren Augen um sich schaute, da schien er derselben sein ganzes Interesse zuzuwenden und mit größter Aufmerksamkeit zuzuhören.

Die Sage lautete:

„In grauer Vorzeit hatte die Insel, auf der jetzt der Leuchtthurm steht, eine ziemlich bedeutende Ausdehnung, doch dem schroffen, steinigen Boden ließ sich nur wenig Fruchtbarkeit ablocken, und die kleinen Fleckchen, die man zu Getreidefeldern verwenden konnte, hatten nur ein spärliches, verkümmertes Aussehen. Die Rüstern und Kiefern allein bildeten hier und da schattige Gehege, und Moos und Haidekraut fanden auch hier, trotz Felsengestein, ihre Heimath. Der Bewohner waren dem entsprechend nicht viele; elende Lehmhütten lagen unregelmäßig vertheilt, und ernährten sich die Leute hauptsächlich vom Fischfang, die nicht Einheimischen wollten sogar behaupten, vom Strandraub.

Ein einziges Gebäude, ganz aus Holz aufgeführt und mit bunten Farben gestrichen, konnte allein den Namen „Haus" verdienen; es hatte Fenster, keine engen Löcher, es theilte sich innen in zwei Gemächer, während die Katen der Fischer meistens aus einer schmutzigen ungedielten Stube bestanden, in der sich ein Feuerherd, die Schlafstellen und Alles in Allem befanden. Das Haus hatte sogar eine Art Vorbau, unter dem man selbst bei stärkster Sonnenhitze im Schatten weilen konnte. Es lehnte mit seiner Hinterwand dicht an einen mächtigen, wunderseltsam geformten Fels, der gleichsam die Insel von dieser Seite vom Meere trennte und sich wie eine hohe Mauer dazwischen schob, ein Fels, der die Gestalt einer, auf einem moosüberwucherten Berge gelegenen Burg hatte; er bildete zwei hohe in den Himmel ragende Thürme, die durch luftige, schmale Brücken miteinander verbunden waren, und zog sich langgestreckt weiter, bald hier, bald da vorspringend und tief enge Höfe zeigend. Wenn in hellen Sommernächten der Mond sein weißliches Licht darüber ausgoß, und sich die Insel im Meere wiederspiegelte, leuchteten die mächtigen, weißen Kreidefelsen gespensterhaft auf das dunkle Wasser herab, und die Wellen, die sich an dem Gestein brachen, schienen ein süßes, weiches Schlummerlied zu singen. Kamen aber die langen Septembernächte, mit ihren brausenden Stürmen, ihren dunklen jagenden Wolken oder ihrem Nebelheer, so schien es von geisterhaften Gestalten um die Felsburg zu wallen und zu wogen; sie senkten sich aus der kalten, feuchten Luft herab, und dann begann ein wilder Reigen, ein Entstehen und Verschwinden der wesenlosen Schatten, und zu diesem Tanze spielten drunten die rollenden Wogen auf und brüllten mit rauhen, tosenden Stimmen ihren Gesang.

Einmal war es, an einem warmen, blüthenreichen Sommerabend; die Sonne senkte sich mit feuriger Lohe in's Meer und warf purpurrothe und goldige Strahlen auf das weiße Gestein des Felsens, daß dieses einen erhabenen, wunderbaren Anblick darbot, als ein Schiff langsam daher kam; es hielt sich in weiter Entfernung von der Insel, denn dieselbe war rings umher von unter Wasser verborgen liegenden Klippen und Strudeln eingeschlossen, und nur an der Stelle, wo zwei aus dem Meer emporragende Riffe eine schmale Straße bildeten, konnten Böte ungefährdet die Ueberfahrt wagen.

An den Mast des Schiffes gelehnt, stand eine trotzige, kühn ausschauende Männergestalt, mit finsteren, düsteren Adleraugen der Inselküste zugewendet; er war in kriegerischer Rüstung, und eine Schaar scharf bewaffneter Mannen umgab ihn. Jetzt streckte er seinen kräftigen Arm aus und mit einer Stimme, die ringsum wiederhallte, rief er: „Seht hin, wie sie aufleuchtet im Abendroth, wie sie in das Meer schaut mit ihren Thürmen und Mauern, wie aus Marmor gemeißelt! Sie ist es werth, daß der mächtigste König der Erde in ihr wohne, und doch birgt sie weiter nichts, wie ihre eigene Größe — ha — Du stolzes Felsenschloß, wenn Du Dich mir beugen könntest, wenn ich Dir Deine Majestät entreißen könnte und Deine Größe stürzen — doch nur in Deinem Innern, äußerlich sollst Du jedem Erdenwurm Kunde geben von der Macht, die hier waltet, die Dich unterjocht hat und die Du jetzt beherbergst! Auf, ihr Tapfern, kämpfen wir um dieses Ziel, diese Insel muß in unsere Hände fallen, denn man hat mir nicht umsonst den Beinamen „Fels" gegeben; so soll ein „Fels" in und auf Felsen wohnen, das ist allein richtige Art. Ich schwör's bei jenem letzten Strahl der Sonne, ich schwör's beim Rauschen des Meers und der Stürme — eher soll die Hand erlahmen, mein Schwert brechen, und mein Leben hinfallen, ehe ich Dich lasse, Du Felsenveste! Ihr habt's gehört — nun folgt mir!!"

Wie rollender Donner zitterte seine Stimme nach, als er jetzt stolz und kalt um sich schaute; Niemand wagte eine Entgegnung, Niemand sprach ein Wort in seiner Umgebung, da trat ein kleines Männchen hervor in gebückter Haltung, mit schneeweißem Bart und Haar; das hob seine Hand beschwörend empor, und mit geheimnißvoll verkündender Miene sprach es also: „Edler Graf, in der vergangenen Nacht habe ich die Sterne nach dem befragt, was Euch bevorsteht; sie haben mir Euren Sinn offenbart, den hohen Flug Eurer Gedanken, und haben mir zugleich ihre Weisung verkündigt, die ich Euch überbringen soll — „Herr, eher wird jener Fels in sich selbst zusammenstürzen, ehe er Eure Herrschaft duldet!"

Eine Grabesstille breitete sich nach diesen so verwegen gesprochenen Worten ringsum aus, ein Zittern schlich ein in jede Seele — weh Dir, Du Weltweiser, Deine Stunde hat geschlagen!"

(Fortsetzung folgt.)

I. Bei der am 1. und 2. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1853 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 M.) — abzuliefern mit Talon der Zinsschein-Reihe V. —

Nr. 5 62 83 90 144 177 283 284 309 345 346 354
357 465 489 522 535 585 591 604 619 624
663 694 737 772 811 833 837 848 865 873
885 898 911 948 1021 1073 1079 1122 1146
1170 1185 1209 1367 1418 1522 1524 1535
1557 1561 1617 1661 1679 1687 1705 1763
1765 1766 1806 1823 1845 1857 1859 1883
1997 2009 2014 2022 2054 2058 2082 2102
2110 2128 2152 2163 2171 2191 2261 2302
2362 2367 2375 2376 2380 2400 2407 2413
2424 2428 2446 2488 2493 2505 2519 2561
2578 2588 2591 2612 2617 2628 2681 2694
2701 2727 2789 2806 2810 2813 2834 2838
2853 2869 2927 2943 2962 3006 3048 3090
3094 3103 3117 3138 3157 3178 3192 3204
3254 3282 3313 3331 3332 3476 3488 3555
3562 3565 3586 3615 3618 3625 3636 3665
3681 3844 3880 3883 3902 3909 3937 3941
3966 3982 3992 3999 4036 4059 4063 4068
4102 4131 4137 4158 4324 4339 4353 4454
4464 4495 4504 4518 4540 4542 4548 4559
4584 4608 4626 4647 4654 4657 4670 4682
4683 4749 4762 4767 4788 4797 4834 4855
4857 4861 4997 5023 5038 5185 5216 5240
5274 5300 5303 5314 5327 5330 5350 5355
5363 5392 5397 5464 5548 5550 5562 5564
5587 5635 5683 5699 5794 5811 5826 5864
6009 6016 6031 6070 6094 6110 6119 6147
6191 6238 6270 6287 6322 6326 6340 6348
6439 6445 6447 6497 6521 6606 6617 6623
6629 6646 6658 6685 6692 6713 6737 6787
6801 6814 6846 6879 6958 6976 6984 6989
7014 7150 7161 7196 7251 7267 7271 7279
7306 7331 7335 7366 7387 7393 7404 7411
7439 7440 7453 7474 7506 7612 7639 7670
7718 7725 7736 7747 7759 7769 7778 7790
7791 7805 7807 7882 7897 7911 7950 7963
7995 8041 8053 8060 8066 8101 8104 8106
8159 8172 8204 8283 8313 8348 8363 8428
8433 8442 8482 8490 8590 8598 8616 8617
8692 8738 8741 8751 8844 8862 8900 8902
9077 9079 9082 9121 9131 9145 9159 9267
9311 9345 9348 9504 9516 9537 9690 9711
9732 9744 9745 9747 9767 9832 9856 9879
9882 9890 9950 9956 9974 9975 9986 10027
10051 10090 10135 10223 10250 10273 10290
10325 10378 10386 10430 10432 10433 10480
10508 10645 10694 10723 10768 10795 10843
10851 10862 10880 10881 10927 10951 10955
10960 10965 10996 11000 11021 11043 11125
11139 11164 11182 11227 11233 11240 11265
11269 11301 11332 11353 11376 11401 11425
11467 11520 11556 11585 11601 11607 11681
11704 11718 11746 11758 11817 11840 11894
11904 11905 11939 11945 11954 11965 11971
12022 12033 12099 12106 12119 12151 12164
12216 12236 12303 12318 12325 12373 12388
12394 12417 12434 12435 12438 12463 12471
12634 12652 12660 12672 12704 12715 12742
12743 12760 12761 12766 12772 12790 12818
12888 12971 12978 12996 13030 13041 13069
13156 13193 13194 13205 13275 13317 13367
13389 13391 13434 13450 13452 13481 13485
13577 13578 13583 13603 13654 13680 13702
13772 13797 13820 13826 13827 13880 13900
13911 13923 13936 13951 13992 13997 14011
14131 14132 14139 14226 14251 14255 14349
14394 14402 14410 14461 14463 14480 14516
14517 14520 14523 14557 14584 14620 14657
14675 14689 14729 14750 14773 14779 14789
14812 14851 14922 14924 14935 14956 15034
15096 15115 15137 15143 15155 15174 15200
15223 15243 15389 15439 15450 15451 15468
15505 15512 15526 15531 15537 15559 15571
15614 15625 15654 15661 15675 15678 15684
15706 15708 15727 15730 15742 15751 15766
15770 15779 15895 15911 15912 15946 15949
15977 15978 15983 16108 16160 16162 16164
16175 16184 16200 16235 16242 16245 16274
16298 16307 16357 16376 16385 16388 16410
16418 16443 16512 16517 16680 16737 16774
16775 16781 16841 16887 16968 17042 17112
17150 17152 17197 17238 17242 17244 17271
17285 17290 17300 17312 17324 17384 17513
17546 17630 17636 17683 17689 17720 17742
17744 17831 17848 17876 17894 17926 18005
18013 18028 18061 18080 18108 18128 18133
18139 18145 18150 18169 18173 18203 18209
18229 18262 18265 18332 18368 18370 18401
18415 18418 18426 18437 18446 18453 18465
18515 18534 18549 18613 18632 18643 18668
18709 18732 18750 18779 18810 18820 18831
18841 18845 18877 18889 18912 18938 18953
18975 19019 19022 19046 19067 19119 19159
19178 19192 19198 19325 19415 19416 19442
19444 19451 19487 19503 19505 19544 19551
19600 19605 19606 19621 19628 19722 19745
19801 19815 19817 19833 19850 19923 19940
19957 19985 20008 20027 20041 20045 20101
20107 20108 20133 20139 20153 20154 20184
20185 20231 20232 20281 20286 20317 20329
20339 20359 20362 20402 20409 20424 20431
20432 20553 20560 20601 20611 20636 20669
20702 20709 20730 20766 20776 20817 20827
20892 20897 20935 20951 20998 21003 21049
21083 21095 21099 21102 21116 21126 21149
21181 21182 21214 21220 21225 21230 21279
21295 21321 21496 21523 21532 21564 21655
21682 21690 21691 21736 21746 21768 21848
21869 21883 21891 21919 21988 21992 21996
22020 22022 22027 22060 22077 22080 22101
22105 22111 22119 22125 22127 22130 22153
22158 22164 22175 22212 22257 22346 22378
22487 22491 22495 22498 22508 22521 22525
22529 22536 22586 22589 22603 22612 22644
22709 22735 22749 22791 22803 22805 22811
22832 22850 22857 22878 22908 22958 22968
22969 22971 22981 22986 22999 23014 23052
23056 23067 23109 23149 23258 23259 23310
23327 23346 23361 23384 23400 23432 23454
23473 23497 23526 23561 23606 23623 23674
23683 23700 23716 23737 23753 23776 23781
23800 23802 23847 23870 23879 23891 23900
23935 23959 23981 23990 24019 24039 24066
24072 24115 24129 24137 24140 24161 24237
24251 24339 24354 24426 24427 24438 24442
24452 24453 24477 24482 24502 24503 24505
24508 24514 24520 24521 24531 24541 24545
24571 24594 24605 24611 24618 24630 24663
24667 24690 24774 24786 24797 24876 24926
24927 24956 24966 25076 25095 25131 25173
25185 25384 25409 25475 25490 25500 25512
25516 25537 25554 25558 25677 25681 25693
25697 25698 25730 25734 25758 25802 25812
25925 25944 25948 25951 26066 26078 26091
26109 26179 26192 26195 26377 26422 26427
26460 26533 26584 26626 26653 26683 26727
26839 26856 26876 26880 26903 26930 26948
27005 27015 27034 27035 27039 27042 27058
27080 27155 27156 27167 27264 27308 27322
27347 27380 27385 27394 27397 27399 27406
27410 27430 27448 27463 27533 27579 27592
27601 27613 27640 27673 27689 27744 27778
27782 27804 27854 27857 27859 27873 27893
27905 27910 27928 27948 27970 27991 27997
27999 28025 28038 28046 28122 28168 28229
28246 28277 28278 28295 28310 28326 28332
28345 28375 28377 28427 28454 28645 28653
28660 28681 28708 28736 28769 28792 28867
28884 28919 28944 29014 29044 29057 29074
29096 29121 29127 29130 29136 29192 29246
29283 29285 29293 29307 29321 29329 29336
29340 29344 29448 29458 29459 29518 29537
29552 29581 29604 29642 29652 29673 29683
29737 29794 29809 29822 29829 29840 29849
29861 29885 29886 29895 29909 29922 30044
30062 30079 30102 30109 30162 30221 30233
30246 30262 30300 30303 30400 30425 30454
30497 30507 30572 30583 30585 30643 30694
30657 30716 30727 30735 30736 30781 30788
30910 30913 30959 31008 31014 31109 31311
31312 31316 31327 31336 31369 31374 31385
31400 31413 31418 31504 31525 31557 31626
31646 31655 31678 31711 31761 31772 31800
31830 31852 31887 31909 31947 31951 31953
31957 31960 31992 32009 32030 32034 32041
32093 32167 32174 32185 32198 32221 32249
32258 32324 32346 32352 32404 32425 32430
32558 32560 32606 32643 32649 32681 32699
32701 32702 32711 32767 32781 32814 32832
32861 32869 32873 32880 32907 32921 32947
32951 32958 32961 33053 33124 33130 33147
33248 33314 33327 33338 33345 33433 33437
33462 33507 33529 33553 33557 33596 33642
33649 33740 33757 33823 33852 33862 33867
33876 33903 33905 33907 33911 33977 34000
34009 34034 34062 34093 34140 34142 34157
34160 34192 34215 34268 34282 34285 34311
34313 34320 34336 34384 34395 34416 34419
34448 34455 34474 34479 34532 34548 34552
34553 34559 34586 34588 34591 34629 34631
34638 34647 34680 34700 34701 34741 34745
34756 34769 34815 34816 34845 34873 34885
34896 34897 34923 34982 34985 34997 35004
35032 35040 35045 35086 35088 35090 35120
35163 35190 35195 35241 35253 35254 35255
35331 35332 35352 35376 35386 35396 35401
35460 35469 35492 35506 35563 35564 35582
35617 35626 35634 35637 35746 35749 35752
35785 35786 35841 35862 35882 35884 35899
35924 35928 35940 35957 35961 35973 35985
36023 36058 36075 36077 36089 36157 36336
36340 36366 36368 36378 36402 36405 36467
36528 36529 36543 36564 36580 36602 36607
36621 36628 36651 36693 36704 36705 36744
36765 36768 36769 36770 36836 36904 36924
36935 36943 36962 37048 37053 37092 37095
37126 37149 37195 37208 37212 37217 37346
37357 37382 37385 37405 37426 37440 37486
37491 37539 37551 37581 37620 37712 37718
37726 37750 37779 37807 37821 37957 37978
38041 38096 38139 38216 38225 38233 38234
38256 38278 38469 38472 38474 38501 38538
38725 38766 38792 38820 38849 38858 38863
38876 38949 38965 39037 39064 39128 39147
39184 39236 39250 39254 39280 39349 39384
39433 39453 39486 39490 39522 39607 39608
39641 39643 39644 39666 39668 39690 39871
39880 39887 39897 39918 39970 40047 40078
40100 40106 40130 40131 40184 40194 40205
40210 40230 40242 40257 40270 40301 40308
40360 40419 40453 40457 40462 40472 40481
40490 40496 40500 40542 40555 40565 40598
40601 40609 40616 40839 40874 40957 40963
40984 41063 41108 41122 41124 41126 41156
41172 41213 41217 41224 41572 41577 41631
41634 41649 41656 41688 41721 41738 41754
41773 41782 41784 41813 41836 41853 41854
41931 41958 42044 42055 42058 42094 42122
42147 42347 42348 42368 42390 42393 42416
42449 42488 42494 42506 42536 42540 42542
42547 42563 42571 42611 42622 42691 42709
42715 42718 42748 42775 42806 42825 42832
42846 42853 42910 42940 42985 43006 43020
43040 43066 43114 43135 43170 43188 43222
43245 43281 43317 43334 43349 43352 43379
43384 43677 43693 43695 43712 43731 43732
43749 43814 44075 44116 44124 44149 44294
44329 44347 44366 44408 44461 44471 44479
44622 44635 44688 44699 44703 44705 44715
44726 44826 44902 44935 44942 44999 45000
45003 45034 45035 45065 45091 45118 45154
45211 45238 45255 45257 45258 45278 45369
45398 45452 45454 45489 45529 45572 45601
45618 45641 45691 45710 45731 45747 45774
45793 45795 45936 45957 45992 46017 46023
46096 46109 46135 46159 46299 46302 46308
46326 46334 46360 46496 46512 46532 46566
46759 46775 46788 46949 46980 46990 47007
47024 47034 47038 47120 47129 47134 47147
47204 47268 47286 47372 47393 47429 47434
47451 47454 47458 47472 47511 47514 47520
47526 47527 47550 47627 47637 47668 47684
47695 47702 47703 47747 47762 47783 47824
47851 47989 47991 47996 48006 48007 48111
48129 48157 48158 48196 48219 48221 48240
48260 48290 48306 48322 48326 48357 48385
48388 48419 48422 48474 48507 48526 48530
48534 48539 48546 48662 48732 48784 48802
48806 48808 48841 48851 48863 48886 48891
48913 48928 48933 48954 48963 48964 48967
48971 48987 49060 49074 49092 49101 49109
49113 49164 49169 49171 49194 49203 49204
49255 49261 49263 49296 49324 49335 49366
49377 49413 49429 49436 49474 49527 49543
49565 49571 49583 49593 49617 49667 49675
49728 49789 49887 49904 49993 50016 50020

Anmerkung: Die Aktien Nr. 50016 und 50020 sind an Stelle der gerichtlich für kraftlos erklärten Aktien Nr. 40007 und 8354 ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 M. für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit Talon

vom 21. Dezember 1891 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1890 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10)
Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 25824 26580 32773
35196 42805 43604 47476 48186

Aus der Verloosung von 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 5 bis 10)
Nr. 1120 4886 8572 8686 10111 10405 10516
10517 12146 13679 13788 14897 32206 35016
37559 40225 40314 41844 44921 48085 48484
49797

Aus der Verloosung von 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 7 bis 10)
Nr. 2539 2908 6523 6524 6641 6908 6931
8087 9120 9552 12092 13064 13281 19610
26106 27314 28094 30293 32555 34085 36406
39352 41567 42968 43152 46835 46931 48376
48915

Aus der Verloosung von 1890 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 9 und 10)
Nr. 42 426 1599 2088 2514 2760 3104
3197 3678 4481 5119 5718 6499 6567
7750 8013 9355 9503 12736 13467 15216
15448 15757 16465 16966 17314 18404 20580
23714 28186 28858 29970 34351 *34404 35142
35170 35659 35660 36927 37084 37172 38844
39194 39856 40098 40255 40942 42195 42493
42975 43077 43751 45122 45380 45782 45973
47538 48629 49124 *49801

* Duplikat-Ausfertigungen.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke wiederholt aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 8. Juli 1891.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, den 28. November 1891.

Bekanntmachung

betreffend die Untersuchung des amerikanischen Specks pp.

Unter Bezugnahme auf § 3 ff. der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 27. Dezember 1887 werden die hiesigen Kaufleute darauf hingewiesen, daß sämmtlicher in Stettin eingef. amer. Speck, welcher sich hierselbst auf Verkaufslagern bei den Groß- oder Kleinhändlern befindet, von amtlichen Fleischbeschauern in der in der vorerwähnten Polizei-Verordnung angeordneten Weise auf Trichinen pp. untersucht werden muß.

Der selbst auf Lager genommene Speck, welcher noch nicht in Deutschland von einem **amtlichen** Fleischbeschauer untersucht ist, muß mithin dem hiesigen Central-Fleischschau-Amt zur Untersuchung sofort angemeldet werden.

Königliche Polizeidirektion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1891 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.
Littera A. Nr. 31, 75, 77, 160, 173, 195, 216, 228, 275, 363, 368 à 600 Mark.
Littera B. Nr. 62 über 300 Mark.

3. Emission.
Littera A. Nr. 69, 72 à 600 Mark.
Littera B. Nr. 14 über 300 Mark.

4. Emission.
Littera B. Nr. 31, 65, 88, 111, 161 à 600 Mark.
Littera C. Nr. 327 und 330 à 300 Mark.
Littera D. Nr. 74 und 79 à 150 Mark.

5. Emission.
Littera A. Nr. 26, 69, 172 und 176 à 1000 Mark.
Littera C. Nr. 2, 4, 13 und 39 à 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1892 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

1. und 2. Emission.
Littera A. Nr. 29, 33, 82 u. 98 über je 600 Mark.

3. Emission.
Littera B. Nr. 23 über 300 Mark.

5. Emission.
Littera A. Nr. 16 und 28 über je 1000 Mark.
Littera B. Nr. 45 über 500 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Der Landrath.
Graf Behr.

Stettiner Musikverein.

Mittwoch, den 2. December, Abends 7½ Uhr, im Concerthause

II. Symphonie-Concert.

Solisten: Herr Prof. **Hausmann** aus Berlin, Violoncellist des Joachim-Quartetts. Fräulein **Plüddemann** aus Breslau.
Dirigent: Herr Kapellmeister **Offeney.**

1. **Symphonie A-dur** von Beethoven.
2. Andante und Finale aus dem Concert für Violoncell und Orchester von Molique.
3. Arie der Jungfrau aus Paradies und Peri von Schumann.
4. a) Canzone für Violoncell mit Orchester von Bruch.
   b) Romanze } von Daridoff. Klavier
   c) Am Springbrunnen } Herr Prof. Lorenz.
5. a) Liebeslied von Plüddemann.
   b) Solovey's Lied von Grieg.
   c) Im Maien von Schäffer.
6. Sakuntala-Ouverture von Goldmark.

Billets zu 3, 2 und 1,50 Mk. bei Herrn **Simon.**
Die Thüren werden bei Beginn des Concertes geschlossen.

Der Vorstand.

Kirchliches.
In der Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Donnerstag, den 3. d. M. Abends 8½ Uhr bei Rohrer
Männerversammlung.
Besprechung über die Unterstützungskasse und Weihnachtsbescheerung.

12. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

111 [1500] 22 498 504 87 813 71 84 [300] 88 **1**151 254 372 [3000] 454 709 21 842 918 50 **2**017 [500] 228 422 75 541 47 639 745 916 17 **3**057 107 53 320 626 718 [500] 27 29 841 86 97 **4**114 87 271 88 490 536 631 63 761 73 976 97 **5**070 135 49 258 383 [300] 425 [3000] 592 733 38 85 985 **6**066 99 382 498 520 613 65 70 81 791 966 **7**001 27 56 64 620 [1500] 34 775 822 98 902 **8**031 273 799 831 **9**024 353 478 509 59 62 613 [300] 86 755 935 41 96

10190 294 671 82 **11**013 193 203 28 469 [1500] 647 734 47 [1500] 76 883 918 29 **12**045 238 80 646 793 938 58 **13**016 194 272 316 595 687 715 849 [500] **14**061 234 340 99 [300] 442 80 708 12 14 44 824 **15**025 103 16 61 219 26 83 319 25 536 615 711 811 936 **16**033 237 305 84 510 88 90 631 41 893 947 **17**097 416 [500] 75 506 [1500] 35 638 [500] 750 63 914 **18**082 [3000] 110 22 90 200 25 56 343 73 [500] 94 501 33 949 83 **19**025 187 205 344 445 502 27 58 642 46 724 34 71 72 888

20007 175 316 17 62 481 635 704 922 39 **21**038 103 27 89 205 87 406 44 524 33 689 716 42 [3000] 838 44 957 **22**017 74 221 305 [300] 49 667 78 748 53 813 44 82 922 [300] 34 49 53 73 **23**003 [1500] 4 78 127 287 326 [15 000] 34 37 70 [3000] 423 504 55 602 32 733 800 944 **24**219 [300] 390 [500] 556 59 710 19 43 55 98 917 83 **25**004 125 251 325 54 554 804 19 [500] 959 70 **26**091 324 38 455 [300] 508 [1500] 10 29 662 905 **27**014 30 341 422 658 72 81 [1500] 884 962 **28**241 70 412 649 54 726 [1500] 88 928 **29**002 [3000] 50 283 349 56 97 610 21 91 97 735 91 824 951

30170 271 410 82 511 818 997 **31**039 86 149 53 64 90 242 319 429 67 524 63 602 97 822 **32**106 341 447 585 766 820 **33**016 26 40 [1500] 102 311 464 551 [1500] 76 640 816 996 **34**516 62 609 25 63 72 761 87 88 **35**141 63 97 308 31 409 60 578 91 703 891 941 83 **36**018 59 262 75 329 470 88 516 621 726 **37**002 313 92 432 663 [3000] 802 18 **38**116 300 451 507 731 812 30 65 **39**145 73 332 44 464 93 658 768 901 65 72 81

40012 17 157 220 347 81 [300] 487 607 756 934 **41**076 146 [3000] 260 95 330 444 [1500] 98 [300] 643 943 46 64 69 **42**094 [300] 162 [1500] 449 528 696 830 **43**050 191 200 617 804 60 66 912 17 **44**061 139 75 266 78 351 517 66 679 805 78 914 **45**128 [500] 66 216 56 626 821 90 920 [500] 47 52 84 **46**001 85 [1500] 142 211 24 40 362 497 531 670 77 749 93 816 968 **47**060 92 141 42 46 283 323 [300] 527 807 922 55 75 [500] 83 **48**021 170 331 434 83 608 721 77 907 27 **49**038 91 161 215 362 [300] 421 94 504 94 614 63 99 716 912 45 93

50032 268 352 450 76 842 89 **51**048 133 256 87 443 [300] 525 48 768 995 **52**096 365 683 753 [1500] 79 **53**013 [300] 105 88 238 [500] 65 311 37 467 525 53 59 664 74 747 906 29 95 **54**097 118 263 321 463 96 506 628 74 710 59 98 931 46 48 **55**009 15 103 35 210 377 460 525 622 704 811 **56**139 [1500] 84 536 608 837 [15000] 62 **57**123 41 237 418 622 62 780 897 928 **58**027 201 15 26 [1500] 32 37 417 657 757 828 **59**018 35 37 194 267 68 333 427 85 556 687 983

60007 42 87 452 74 92 545 65 79 612 19 78 926 [1500] **61**095 360 508 11 73 666 724 [10000] 69 804 920 **62**004 38 120 236 66 357 412 62 506 [300] 776 817 **63**214 418 [3000] 60 571 739 857 **64**024 226 315 65 90 417 586 612 29 807 999 **65**036 128 [500] 226 [500] 67 340 405 80 520 28 [300] 42 694 776 852 **66**198 203 62 [1500] 490 636 44 79 721 29 938 73 **67**049 [300] 364 96 [1500] 529 82 690 [3000] 702 47 80 910 14 [300] **68**185 223 56 353 695 803 [500] 33 997 **69**101 245 90 334 57 553 624 705

70171 305 548 642 50 99 711 38 49 88 931 64 **71**085 186 270 [3000] 444 [300] 539 87 678 814 17 23 47 **72**198 384 404 7 13 16 66 566 778 918 30 73 75 **73**015 97 216 74 465 537 39 603 731 989 92 [1500] 93 **74**020 55 [1500] 105 14 83 91 231 88 301 446 545 78 803 10 18 903 **75**279 379 431 57 536 93 680 916 **76**027 [300] 146 269 348 91 471 75 518 52 744 843 915 **77**000 13 104 368 [500] 545 59 625 714 82 826 [500] 917 **78**001 72 96 97 192 269 95 335 550 685 95 755 69 836 **79**192 [3000] 239 446 91 515 612 850 922

80000 55 141 283 86 441 89 533 717 25 71 867 **81**047 81 216 696 711 819 913 **82**101 38 247 318 504 75 84 95 603 86 716 31 993 **83**000 133 39 292 504 629 34 739 **84**216 316 659 789 [1500] 808 63 972 **85**040 223 339 519 66 677 79 704 98 **86**165 89 95 332 95 469 76 91 562 714 869 **87**217 [300] 304 435 668 858 [500] 995 98 [500] **88**015 79 85 156 397 568 832 40 44 923 46 **89**030 177 98 250 376 99 531 614 925

90010 14 75 274 339 434 37 49 52 637 739 95 **91**044 [3000] 115 [500] 262 69 93 304 411 [15 000] 632 876 78 915 **92**147 50 479 531 735 813 93 **93**021 39 108 51 217 399 523 55 [3000] 84 643 760 998 **94**068 377 451 80 798 847 74 81 84 85 **95**018 21 116 22 217 463 66 91 676 995 **96**335 64 516 19 619 34 38 708 10 80 867 **97**118 204 444 92 594 721 36 871 [3000] **98**003 14 73 186 207 30 310 14 48 412 51 66 664 82 87 700 83 814 54 [3000] 74 917 **99**018 106 204 43 67 388 521 70 745 953 55 65

100188 269 387 410 34 41 57 599 612 32 57 62 771 801 98 [500] **101**001 99 106 77 232 86 363 631 [500] 60 730 68 832 93 [1500] 969 **102**068 193 208 29 56 494 644 708 **103**034 273 351 421 33 61 756 71 894 913 **104**028 218 56 344 52 404 33 49 539 654 822 927 **105**023 46 [300] 59 75 423 628 [500] 784 [3000] 925 60 **106**183 296 549 94 880 907 62 **107**027 47 70 [1500] 413 580 894 99 **108**109 [300] 83 204 70 342 [500] 62 427 42 503 [1500] 76 758 872 90 937 **109**031 117 226 440 512 21 73 601 703 61 77 806 36 57

110006 62 126 96 235 619 947 **111**007 94 308 60 91 422 565 66 631 76 714 27 53 921 33 **112**031 105 91 232 79 307 44 [500] 627 736 [500] 51 813 53 942 56 69 **113**044 53 74 258 99 430 528 810 50 971 **114**126 34 307 53 60 484 520 21 834 928 [300] **115**018 229 [1500] 482 549 98 931 34 94 **116**260 474 501 656 **117**033 [1500] 40 43 45 90 177 241 429 558 [1500] 874 [500] 923 **118**036 187 277 414 17 95 [1500] 619 70 798 [3000] 925 45 **119**020 93 248 603 780 902

120050 294 331 456 62 540 [300] 664 72 770 **121**003 [1500] 64 98 176 292 313 39 606 857 **122**002 21 195 241 334 430 76 552 649 93 [300] 720 51 804 93 **123**087 113 259 301 35 514 42 627 57 745 825 [300] 97 **124**199 321 79 663 857 83 981 **125**089 235 96 [300] 465 595 745 824 [300] 950 **126**142 209 31 395 514 [300] 18 664 82 94 731 897 **127**242 317 574 716 872 986 **128**094 135 275 474 94 531 65 [1500] 735 74 800 901 16 34 77 **129**027 137 213 45 485 574 685 717

130158 243 389 717 98 867 953 **131**320 568 94 758 76 **132**178 295 [3000] 559 64 622 755 76 [1500] **133**038 132 242 377 79 82 422 690 867 968 **134**127 [1500] 209 94 323 57 [500] 432 515 27 745 62 880 **135**189 [500] 95 433 601 [3000] 68 92 793 905 24 **136**074 108 299 308 18 566 95 668 713 817 18 **137**077 80 324 411 46 84 97 98 [3000] 657 766 813 904 **138**086 247 392 475 795 **139**065 84 360 500 46 [3000] 717 24

140073 159 86 88 265 77 312 525 85 676 754 **141**150 267 373 [3000] 461 516 34 53 699 [300] 896 98 935 69 **142**107 55 [500] 256 71 419 633 78 803 10 13 67 951 **143**106 14 69 85 249 522 89 601 [500] 81 742 849 **144**007 29 35 55 144 47 67 373 417 502 [1500] 76 87 840 948 **145**033 67 87 251 360 404 69 [1500] 611 89 99 752 86 **146**024 149 52 74 81 237 533 38 52 751 861 **147**038 327 402 70 514 63 681 703 30 [1500] 873 928 66 69 **148**192 260 [1500] 68 355 566 97 620 896 990 **149**073 137 244 47 53 73 382 98 447 67 579

150089 [3000] 115 248 354 520 622 61 719 888 950 **151**024 126 58 91 468 555 [300] 91 664 728 59 74 803 40 46 90 **152**015 31 128 80 369 617 822 944 95 **153**136 225 51 303 419 25 69 [500] 622 50 97 794 829 [3000] 905 35 58 67 **154**010 239 41 409 43 650 60 795 [3000] 887 [500] **155**038 112 [300] 262 69 373 84 718 37 808 41 963 **156**047 67 135 306 434 66 [500] 516 608 39 77 773 800 17 911 37 **157**028 152 203 306 99 488 713 28 834 **158**057 165 [300] 290 324 25 567 819 **159**102 73 261 420 88 834 951

160056 299 [1500] 335 578 617 71 85 738 814 78 928 **161**324 50 583 670 757 96 848 **162**106 35 275 444 91 98 505 69 635 742 933 53 85 **163**261 66 322 43 95 702 37 40 80 861 91 919 **164**021 95 187 332 432 502 602 [500] 721 [500] 59 87 952 85 **165**030 184 219 76 316 410 [300] 515 723 801 34 917 50 54 **166**015 166 620 43 804 924 [500] **167**045 53 142 84 207 92 386 478 553 664 78 765 90 812 915 **168**228 46 [1500] 89 346 415 683 786 810 [3000] 74 87 908 **169**057 197 [500] 288 388 628 701 922

170049 115 282 470 553 726 35 58 879 991 **171**027 38 70 119 98 224 90 314 450 94 503 610 20 35 869 82 981 **172**080 338 406 78 503 97 673 784 853 991 **173**002 197 328 33 64 559 65 642 830 59 78 985 **174**026 288 477 501 78 851 [500] 81 **175**028 32 124 28 723 63 807 53 57 **176**038 152 62 90 96 594 691 771 887 [300] 921 70 80 **177**074 110 24 277 509 92 899 911 **178**045 49 73 107 257 510 [30 00] 25 87 95 728 64 800 93 984 **179**041 132 221 32 36 348 69 446 776 844

180033 219 81 [3000] 95 437 507 68 655 802 54 **181**135 240 62 376 557 614 68 [300] 758 90 832 **128**029 147 82 313 413 68 637 827 [300] 51 90 922 **183**083 354 535 717 [300] 36 872 977 **184**157 80 597 602 18 42 819 53 958 **185**012 129 234 78 379 518 [300] 88 89 870 78 906 [3000] 24 50 **186**039 50 54 [3000] 95 101 247 487 525 97 864 923 **187**207 90 339 56 71 583 629 781 892 912 [500] 48 71 **188**150 200 380 443 541 83 649 789 901 **189**026 176 210 326 57 80 406 31 37 94 688 [3000] 731 78

12. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

7 19 136 346 62 500 10 24 57 828 40 [300] 48 **1**008 109 211 15 92 398 405 711 838 74 906 **2**224 447 86 575 604 934 **3**137 40 248 61 494 510 16 620 850 **4**134 45 201 318 440 93 557 86 626 706 70 809 51 76 907 [1500] **5**014 366 555 695 **6**000 [500] 31 41 55 78 135 608 9 14 897 904 43 **7**274 85 342 624 45 55 66 86 712 41 801 95 993 **8**000 39 377 [1500] 420 568 [500] 96 821 67 **9**008 22 113 61 300 18 75 86 505 28 722 837 40 83

10038 86 255 378 410 553 59 77 [1500] 99 630 745 98 804 79 930 35 **11**163 368 97 405 533 55 906 **12**013 157 281 324 70 82 446 65 528 **13**184 232 [500] 90 306 458 81 93 547 [1500] 73 612 712 **14**125 236 [300] 67 80 305 16 400 2 [300] 4 5 632 94 758 **15**172 419 26 836 912 **16**146 55 81 236 502 781 [1500] 904 13 **17**082 169 547 93 690 868 925 **18**085 135 209 318 423 570 653 771 **19**237 424 69 80 515 21 54 668 924 32 41

20014 [1500] 46 238 77 [500] 312 67 478 508 619 69 [1500] **21**125 38 393 590 770 [3000] 846 **22**107 [300] 250 559 93 628 50 816 938 **23**043 69 80 160 70 350 86 512 48 72 609 41 54 66 74 80 729 54 823 61 949 66 **24**042 87 221 366 452 98 745 932 **25**096 [1500] 149 280 38 [500] 400 27 539 45 609 727 61 814 51 83 **26**132 219 38 461 883 94 **27**035 159 231 490 503 606 760 954 75 **28**051 99 123 219 [300] 379 440 73 616 45 786 849 86 **29**076 138 83 203 4 335 406 83 546 847 957

30181 203 63 679 95 96 753 [3000] 61 917 63 [3000] **31**393 586 613 96 778 817 65 78 947 **32**089 141 69 77 407 [3000] 9 25 97 724 31 937 70 [3000] **33**032 260 333 70 544 49 625 34 60 760 818 903 64 [3000] 65 **34**015 22 147 242 [300] 379 91 [500] 414 24 46 71 572 92 820 75 959 62 66 [1500] **35**108 22 210 67 713 20 54 91 818 23 39 62 77 978 **36**006 396 465 704 958 88 89 **37**293 362 95 446 518 85 621 59 844 919 54 [1500] **38**066 88 212 [3000] 53 78 326 44 655 730 52 868 921 **39**081 286 431 [300] 59 521 628 50 748 67 853 56 937

40121 [500] 78 [300] 277 405 27 549 60 677 [500] 703 865 74 921 84 **41**019 20 452 [1500] 71 752 862 98 918 **42**174 213 359 446 62 85 [1500] 549 64 609 34 76 754 942 **43**018 263 337 86 427 68 545 623 728 30 **44**127 51 61 62 212 37 318 506 24 105 [300] 54 782 819 44 **45**082 126 485 592 730 70 883 940 **46**029 96 117 32 405 627 [500] 84 762 854 78 909 **47**037 82 96 [3000] 174 [300] 435 520 638 41 70 825 77 929 **48**124 94 98 276 413 70 578 86 936 73 [500] **49**028 81 144 90 336 57 475 915

50050 199 219 27 75 90 332 411 506 92 653 884 **51**097 122 [5000] 206 335 514 677 883 992 **52**092 123 70 222 [3000] 331 46 68 92 583 629 48 781 85 838 [500] **53**024 127 94 378 [3000] 643 82 881 937 [1500] **54**003 31 160 205 367 503 92 929 47 **55**007 164 85 [300] 334 557 92 644 50 72 928 69 **56**076 215 94 714 93 832 **57**077 109 375 84 588 795 880 95 902 [1500] 47 93 **58**343 406 812 21 913 70 73 77 **59**054 68 96 272 404 577 691 722 847 75 93 923

60020 137 241 47 [500] 86 418 39 66 500 22 96 621 737 **61**038 68 165 269 324 32 422 85 [3000] 530 72 92 785 800 960 **62**012 98 219 81 [500] 491 638 49 85 714 962 **63**014 30 59 66 88 224 352 87 651 66 834 **64**031 177 93 265 78 92 360 536 648 63 92 736 801 32 56 **65**067 113 239 72 492 526 609 716 43 **66**101 233 [500] 382 474 [3000] 516 34 612 38 794 954 62 **67**012 67 277 94 457 583 [1500] 764 808 44 915 **68**246 496 682 86 775 912 **69**053 285 909 34

70005 52 137 277 344 [500] 768 834 49 92 945 **71**254 378 487 578 888 931 **72**011 129 398 511 627 [500] 41 908 **73**005 94 99 238 358 [500] 546 620 29 725 57 **74**302 47 62 [3000] 80 677 [300] **75**126 55 [500] 312 558 621 70 84 806 85 91 992 **76**036 74 254 98 345 [1500] 495 788 818 30 41 66 85 [1500] 954 **77**214 339 478 629 738 [3000] 98 918 28 79 **78**250 404 47 77 544 818 83 930 72 **79**139 48 257 390 496 680 834 935 [1500]

80036 195 281 366 96 981 **81**176 213 64 85 351 412 611 74 738 62 846 92 921 **82**036 129 67 [300] 402 [1500] 27 90 538 [1500] 629 [1500] 36 39 901 16 51 **83**005 373 [300] 85 93 576 97 602 44 89 92 728 923 30 **84**028 42 132 83 88 435 579 684 841 936 [300] 90 **85**006 11 180 216 34 53 335 [5000] 583 89 648 [1500] 53 865 81 903 48 89 **86**044 135 253 330 516 32 632 732 65 69 805 77 903 35 36 60 **87**019 64 109 238 60 380 85 87 517 660 790 806 10 25 [3000] **88**224 320 64 [300] 418 34 84 520 23 92 606 814 [300] 75 959 **89**122 [300] 297 311 554 85 699 777 99 910 29

90028 [1500] 69 174 285 477 [500] 581 88 810 95 983 **91**191 94 227 41 [300] 60 429 561 799 868 80 960 **92**111 22 232 575 637 796 905 52 **93**050 146 [1500] 200 2 11 20 489 524 682 820 49 [1500] 907 [500] 41 **94**023 174 241 40 50 89 445 594 695 [5000] 741 42 67 808 69 959 **95**091 152 243 402 46 513 47 74 748 68 99 832 **96**077 [3000] 245 448 518 82 670 760 835 972 **97**166 84 346 77 511 726 941 80 **98**033 199 384 483 684 940 **99**151 313 52 927 64

100292 421 35 536 38 98 722 28 922 93 **101**023 [3000] 43 88 122 69 70 572 734 41 928 **102**163 [1500] 389 90 429 60 [300] 588 711 834 43 977 **103**062 108 25 33 290 321 87 565 829 **104**057 122 50 245 368 72 598 998 **105**227 50 440 51 601 40 703 78 827 38 987 **106**112 30 284 510 46 652 778 809 925 99 **107**156 81 84 219 49 354 69 402 83 617 701 28 57 87 801 971 **108**226 364 96 407 82 531 624 848 49 73 955 **109**022 155 216 302 60 84 449 769 74 991

110163 230 302 14 456 592 695 **111**054 197 271 461 602 5 703 64 835 87 **112**032 [300] 63 120 281 397 799 915 28 35 **113**168 235 77 402 32 84 552 97 626 716 36 90 **114**056 179 [500] 325 51 [300] 522 38 45 687 759 868 955 71 90 **115**055 230 82 338 647 74 89 756 856 60 76 **116**070 129 349 [1500] 415 507 9 740 [15 000] 931 **117**075 158 [300] 94 201 4 32 42 475 **118**165 243 466 604 83 [3000] 774 77 **119**022 235 402 14 19 75 531 90 885 972 84 87

120056 99 195 280 347 558 **121**025 88 128 34 247 302 9 421 35 49 501 43 [300] 795 899 **122**016 137 [300] 88 210 61 90 336 494 513 25 26 29 53 668 78 856 [3000] 996 **123**070 [300] 104 45 64 66 90 220 35 632 932 **124**223 580 601 59 737 84 802 939 67 71 80 **125**044 125 49 309 [300] 65 430 58 90 562 633 [500] 93 719 837 74 915 22 45 **126**019 59 66 176 232 34 444 563 [3000] 616 92 97 715 95 802 41 51 **127**140 61 67 253 445 48 516 949 **128**066 82 [1500] 101 387 450 516 35 664 728 36 88 **129**055 246 74 402 17 [500] 89 536 682 716

130049 187 99 220 338 446 [30000] 91 93 518 86 605 18 61 **131**042 589 [1500] 649 76 733 37 822 72 911 49 76 **132**025 167 91 329 30 [300] 558 [3000] 65 684 [300] 703 5 35 827 914 96 **133**295 [500] 427 36 683 732 56 85 87 810 49 **134**413 507 629 807 93 928 64 **135**127 334 77 82 424 41 75 514 59 687 **136**221 300 [500] 66 478 94 97 518 56 85 620 32 787 808 904 [300] 25 36 [500] 81 [3000] 84 **137**031 47 315 57 73 452 576 625 55 806 93 906 **138**022 37 359 734 [1500] 43 859 94 909 46 [3000] 95 [1500] **139**007 92 344 541 685 785 832 910 29

140010 59 301 8 [500] 94 [1500] 611 700 49 55 857 955 **141**161 62 89 95 210 92 362 406 23 24 93 652 767 **142**050 92 190 344 79 86 602 878 95 962 **143**141 56 222 309 19 500 643 [500] 74 857 930 46 **144**031 49 93 105 25 59 329 424 43 74 506 12 36 619 785 841 971 77 **145**266 [300] 300 6 78 452 60 98 529 60 91 [1500] 612 75 854 914 77 **146**154 73 351 645 902 **147**061 159 483 559 641 747 808 11 982 **148**060 122 470 95 540 778 [1500] 828 33 965 **149**170 330 61 536 80 99 603 849 971

150068 129 267 309 [1500] 423 [3000] 910 **151**054 140 80 246 408 548 73 640 858 960 **152**032 165 68 231 87 335 414 17 26 43 73 95 553 61 677 816 56 **153**045 [1500] 199 633 724 867 **154**118 230 348 73 431 67 505 606 42 713 52 931 71 **155**000 29 53 284 97 365 75 466 548 97 623 768 852 91 **156**074 251 57 749 852 976 **157**076 84 [500] 150 307 401 [1500] 73 525 698 [3000] 729 37 809 96 922 55 57 **158**015 37 129 229 97 98 649 724 81 912 85 **159**011 110 18 20 269 [1500] 321 68 87 88 495 531 61 77 615 730 41 846 [300]

160113 239 479 575 [1500] 955 **161**035 37 160 327 415 [3000] 39 510 734 982 **162**019 155 734 827 955 **163**027 39 82 728 61 921 **164**067 236 [3000] 59 99 316 26 69 595 621 44 702 867 995 **165**061 68 164 229 361 71 [300] 85 543 48 84 91 643 727 85 836 921 **166**043 63 116 50 76 84 95 [1500] 238 316 435 541 743 54 93 801 42 952 **167**047 81 154 405 585 [3000] 616 32 **168**262 631 53 59 722 806 [300] 21 [500] 40 89 **169**026 83 279 322 479 506 40 757 67 921 63 97

170019 123 62 [500] 292 579 625 44 67 825 45 54 [1500] 88 945 61 **171**096 380 437 564 [3000] 85 819 923 72 90 **172**039 249 69 363 90 432 [300] 36 636 92 772 81 984 **173**117 82 316 [1500] 76 434 752 98 **174**152 259 346 491 575 770 812 966 67 **175**076 319 [5000] 20 502 604 725 828 54 998 **176**287 343 484 668 [1500] 746 80 874 985 **177**007 79 248 591 679 756 **178**127 63 88 226 488 **179**063 69 196 322 476 620 834 45

180060 174 93 [1500] 209 392 414 634 79 [300] 787 813 28 52 58 941 **181**164 218 347 71 421 544 859 906 **182**298 406 69 531 708 803 67 78 927 29 **183**183 233 323 52 [1500] 87 652 54 799 800 18 63 940 96 [3000] **184**001 132 [1500] 397 546 85 684 824 95 **185**046 423 537 71 645 714 [1500] 818 72 **186**055 83 138 54 83 343 476 91 829 49 87 **187**048 105 39 74 [1500] 225 506 603 4 56 765 **188**029 30 53 [3000] 123 201 28 51 73 98 387 457 589 633 57 836 66 [3000] 76 77 [3000] 89 93 927 46 **189**015 87 89 296 313 486 643 773 888 963

Am Sonnabend den 28. d. M. um 8¼ Uhr ist Frau Rittergutsbesitzer

Marie Henriette Spiller,

geb. Neetz,
nach Jahre langem schweren Leiden in einem Alter von 83 Jahren 7 Monaten 14 Tage sanft im Glauben an ihren Heiland entschlafen.
Alle, welche die Verstorbene gekannt und geliebt haben widmet diese Anzeige im Namen der Hinterbliebenen und Verwandten.
Königsmühl, den 30. November 1891.

Richard Volz.
Ober Steuer-Revisor.

Vom Dienstag, den 1. Dezember ab befindet sich mein Comtoir, die Königliche Lotterie-Einnahme und das Bureau der Actien-Gesellschaft Stettiner Concert u. Vereins-Haus u. der Stettiner Gemeinnützigen Baugesellschaft

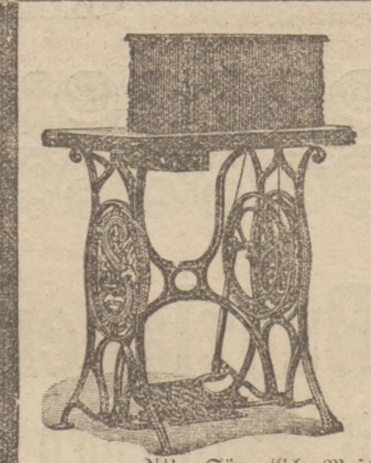
Gr. Wollweberstraße 54, parterre.
Eingang durch den Thorweg.
Max Heegewaldt.













Ein praktisch erfahrener, strebsamer, sowie stets nüchterner Braumeister, welcher mit unter- und obergährig. Bier nach jeder Richtung bescheid weiß und im Zeitraum von 15 Jahren drei kleinere Brauereien selbstständig mit Erfolg leitete und wegen Verkauf des Geschäfts seine Stelle aufgeben mußte, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, bei soliden Ansprüchen Stellung.
Suchender ist Ausgangs 30er und verheirathet. Familie keine. Gef. Offerten unter **K. C.** erbitte durch die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.